



2020

# Christus segne dieses Haus!

## Sternsingeraktion 2020



Hohen Besuch bekamen am 3. und 4. Januar viele Kinderhäuser und Sprakeler. Die Sternsinger, auch bekannt unter den Namen „Heilige drei Könige“ oder „Weise aus dem Morgenland“, statteten den Menschen in ihrem Stadtteil einen Besuch ab, um ihnen Gottes Segen für das neue Jahr zu bringen. Zugleich baten sie unter dem Motto „Frieden! Im Libanon und weltweit“ auch um eine Spende für Kinderprojekte im Libanon, das in diesem Jahr Schwerpunktland des Kindermissionswerkes ist.

Tapfer trotzten allein in Kinderhaus über 50 Majestäten dem Dauerregen und sammelten allein in Kinderhaus über 7.000 Euro für den guten Zweck. Durchgeführt wird die Aktion schon seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit der evangelischen Markus-Gemeinde, für die Prädikantin Barbara Trubel mit Pastoralreferent Martin Grünert am Freitag die Aussendungsfeier gestaltete. Am Sonntag kamen alle Königinnen und Könige dann wieder zum Abschlussgottesdienst zusammen: um 9.45 in St. Marien Sprakel und um 11.00 in St. Josef Kinderhaus. In Sprakel sammelten die Kinder über 4.000 Euro. Dieses Geld geht zweckgebunden an ein Präventionsprojekt zum Schutz vor Missbrauch auf den Philippinen.

Übrigens: Das C+M+B, das die Sternsinger als Segensgruß an den Türen hinterlassen, bedeutet nicht etwa Caspar, Melchior und Balthasar, auch wenn die drei Besucher des neugeborenen Jesuskindes an der Krippe in Bethlehem nach der Überlieferung so hießen. Es steht vielmehr für den lateinischen Segen Christus Mansionem Benedicat! – Christus segne dieses Haus!

(MK/OK)

## Neujahrsempfang 2020



Pfr. Messing begrüßt im Marienheim ganz herzlich alle Anwesenden im Neuen Jahr. Der Gemeindeausschuss St. Marien hatte nach dem Sternsinger-Dankgottesdienst zum Neujahrsempfang die Pfarrei herzlich eingeladen. (MG)

## Singen mit Leib und Seele

Am 26.1.2020 um 11:00 Uhr sind wir mit unserem Gospelchor in Thomas Morus eingeladen, die Messe mitzugestalten. Um unsere Gospel nochmal aufzufrischen möchten wir mit allen, die mitmachen wollen, am Freitag, dem 24.1.2020 um 20:00 Uhr im Pfarrzentrum proben. Am 26.1.2020 treffen wir uns dann um 10:00 Uhr in Th. Morus. Wer am Freitag nicht kommen kann ist trotzdem herzlich eingeladen. Hier noch eine dringende Bitte: Sagt allen, die am 2. Advent dabei waren, Bescheid, damit niemand aus Versehen vergessen wird. Wir freuen uns auf viele Sängerinnen und Sänger!

Birgit und Georg Buch

## **“Aus-Zeit” für berufstätige Frauen 20.-24. Mai 2020 auf Wangerooge**

**Sind Sie auch “Reif für die Insel?!”**



Liebe Frauen in St. Marien und St. Josef und St. Franziskus!

Mittlerweile ist es schon wieder gut zwei Jahre her, dass wir zu einem gemeinsamen „Aus-Zeit“-Wochenende aufgebrochen sind, um neue Kraft für den Alltag zu tanken. In diesem Jahr wollen wir uns vom 20.-24. Mai 2020 wieder auf den Weg machen, um miteinander eine gute und erholsame Zeit zu verbringen. Und wo könnte man das besser tun, als auf einer Insel wie Wangerooge?

Gegenüber dem allseits bekannten Haus Meeresstern liegt das frisch renovierte „Haus Ansgar“ (<https://www.st-willehad.de/haus-ansgar/?L=0>), das nur 150 m vom Strand entfernt ist. Das Haus bietet Platz für 20 Personen. In dieser noch gut überschaubaren Größe wollen wir uns gemeinsam auf dem Weg machen Erholung zu finden. In einem bunten Potpourrie von erlebnisreichen, spirituellen und musikalischen Angeboten haben wir Zeit uns selbst neu auszuloten und die Lebensgeister neu zu wecken. Dabei wird uns das kfd- Team und Pastoralreferentin Myriam Höping (Tel.: 0176 – 966 06 599) begleiten.

Wenn auch Sie sich „reif für die Insel“ fühlen, seien Sie herzlich eingeladen sich anzumelden.

Anmeldung: bis 06.03.20 im Pfarrbüro zusammen mit 50 € Anzahlung

abgeben

Anreise: Mittwoch, den 20. Mai 2020 nachmittags im Haus Ansgar auf  
Wangerooge

Ende: Sonntag, 24. Mai 2020 gegen 13.00 Uhr

Kosten : Einzelzimmer 330,00 €

Doppelzimmer 290,00 €

Konto: Kath. Kirchengemeinde St. Marien & St. Josef

- IBAN: DE20 400 501 50 000 9160 961 -

Verwendungszweck: „Wangerooge“

Im Preis inbegriffen sind:

- 4 Übernachtungen
- Vollverpflegung mit allen Mahlzeiten
- Kosten für Referent/innen, Materialien etc.
- Eintrittspreise / Führungen in der Gruppe

Nicht im Preis inbegriffen sind:

- Kurtaxe
- An- & Abreise

Die Anmeldung erfolgt über die Pfarrbüros. Den Anmeldeflyer finden Sie [hier](#).

(M.H.)

## **Wußten Sie schon...**

... dass Sie das wöchentliche Info-Blatt unserer Gemeinde ganz einfach schon vor dem Wochenende als Newsletter per E-Mail bekommen können? Hierzu brauchen Sie sich nur in der rechten Spalte auf dieser Seite in dem Feld "Info-Blatt als Newsletter" mit Ihrer E-Mail-Adresse anzumelden. Probieren Sie es doch einfach mal aus!

(CF)

## **Maria 2.0 am 29.01.20 um 19.30 Uhr im freiRaum**

Liebe Maria 2.0- Interessierten,

bereits in der Vorweihnachtszeit hat sich eine Gruppe von Frauen zusammengefunden, die sich für die Anliegen der Maria 2.0- Initiative stark machen will. Damit unser Glaube nicht in verkrusteten Kirchenamtsstrukturen steckenbleibt und verdorrt, wollen wir gemeinsam einen neuen Anfang wagen. Viele bunte Ideen sind bereits aufgeploppt und warten nur darauf verwirklicht zu werden. Es geht darum den Glauben eigenverantwortlich so zu gestalten, dass er wieder mit unserem konkreten Leben zu tun hat.

Wenn auch Sie daran Interesse haben, sich dafür einzusetzen, kommen Sie zu unserem nächsten Maria 2.0- Treffen am

**29. Januar um 19.30 Uhr in den freiRaum, Diesterwegstr. 2.**

Wir freuen uns über jede/n Neue/n, der Freude hat mit uns seinen Glauben zu teilen.

Herzliche Grüße

Myriam Höping, Präses der kfd      Ute Cappenberg, Vorstand Pfarreirat

(M.H.)

## **Familiengottesdienst am So. 02.02.2019 um 11.00 Uhr in St. Josef**



Am kommenden Sonntag, dem 2. Februar, feiern wir - passend zum Fest der Darstellung des Herrn - wieder einen Familiengottesdienst in St. Josef. Im Evangelium des Festes wird von dem alten Simon und der greisen Hannah erzählt, die ihr Leben lang auf den Messias, den Retter, gewartet haben und ihn jetzt in Jesus, dem Kind von Bethlehem, entdecken: Zwei Generationen treffen aufeinander. Vor diesem Hintergrund laden wir zu unserem Gottesdienst am 2.2. um 11.00 Uhr besonders Großeltern und ihre Enkel ein, das Fest der Begegnung mit uns zu feiern!

(JM/CF)

## [Grenzgänger?] – Firmvorbereitung 2020



Am 21. Juni 2020 wird Weihbischof Dr. Zekorn in unserer Gemeinde das Sakrament der Firmung spenden. Darum laden wir alle Jugendlichen unserer Pfarrei, die in die 10. Klasse gehen, am 17. Februar 2020 um 19.00 Uhr zu einem Infotreffen ins Pfarrzentrum St. Josef ein. Dort werden die verschiedenen Möglichkeiten zur Vorbereitung auf die Firmung vorgestellt. Wir freuen uns auf Dich! Die Katecheten & Lisa Kühn & Max Dreckmann

LK/MG

## Herzliche Einladung zu unserem Kappenfest



"Manege frei", unter diesem vielsagenden Motto steht das große Karnevalsfest von St. Josef in diesem Jahr. Unsere ganze Pfarrgemeinde lädt zusammen mit der Schützenbruderschaft St. Josef zum Kappenfest ein, das am **Samstag, den 15.02.2020 um 20.11 Uhr im Pfarrzentrum** stattfindet.

Die Gäste erwartet wieder ein abwechslungsreiches Programm von Büttreden, Tanz und musikalischen Einlagen. Für den musikalischen Schwung sorgt in altbewährter Form die Partymusik Münster in Gestalt von Klaus Willamowski. Durch den Abend führen Pfarrer Messing und Andreas Siepmann. Sein Erscheinen mit Gefolge hat auch der amtierende Karnevalsprinz von Münster, Thorsten II angekündigt.

## "Maria 2.0" in Kinderhaus

Liebe Gemeindemitglieder von St. Marien und St. Josef, nach unserer letzten Gemeindeversammlung im September 2019 letzten Jahres hat sich in dieser Gemeinde eine Gruppe „Maria 2.0“ gegründet, die sich für die Anliegen und Ziele der Ursprungsinitiative aus Heilig Kreuz einsetzen will.

In der Empörung über den kirchlichen Umgang mit dem Missbrauchsskandal fällt es manchmal schwer, Menschen, die der Kirche fern stehen, noch zu erklären, warum man dabei bleibt. Immer wieder werden die gleichen Fragen gestellt und eine Reformbereitschaft ist nicht in Sicht.

Für uns Frauen von „Maria 2.0“ ist Austreten keine Option. Kämpfen wollen wir für einen Weg, der es uns möglich macht unseren Glauben mit Freude, auf Augenhöhe, in Gleichberechtigung und mit Wertschätzung in dieser Kirche weiter zu leben. Deshalb fordern wir:

- kein Amt mehr für diejenigen, die andere geschändet haben an Leib und Seele oder diese Taten geduldet oder vertuscht haben
- die selbstverständliche Überstellung der Täter an weltliche Gerichte und uneingeschränkte Kooperation mit den Strafverfolgungsbehörden
- den Zugang von Frauen zu allen Ämtern der Kirche
- die Aufhebung des Pflichtzölibats
- kirchliche Sexualmoral an der Lebenswirklichkeit der Menschen auszurichten

(M.H.)



# Sternenmarsch & Mahnwache vor dem Dom am 08.03.2020



Wir küssen die Kirche wach!  
Maria. Macht. Mut.



Anlässlich des Internationalen Frauentags am 08. März laden wir zum Sternenmarsch & Mahnwache vor dem Dom zu Münster ein.

**Treff: 10.15 Uhr vor der St. Josefkirche**

**mit Fahrrad und (wer möchte) in weißer Kleidung**

Für einen Neubeginn, Transparenz und Gleichberechtigung in der katholischen Kirche!

Für eine Kirche, die niemanden ausschließt!

Gleichberechtigung. Amen.

## Herzliche Einladung zum "Singen zur Nacht"



am Montag, 17.02.2020 in der St. Josef-Kirche, Kinderhaus

um 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

Rückfragen und Liedvorschläge gerne unter:

[strewick\(at\)arcor.de](mailto:strewick(at)arcor.de) (Andrea Strewick) oder [nicole.k\(at\)muenster.de](mailto:nicole.k(at)muenster.de) (Nicole Krimphoff)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

[-alle Termine 'Singen zur Nacht 2020'-](#)

# Auswertung der Gemeindeversammlungen



Liebe Gemeinde,

wir, der Pfarreirat und der Gemeindeausschuss Sprakel, möchten Ihnen eine kurze Rückmeldung zur Auswertung der Gemeindeversammlungen in Kinderhaus und Sprakel im September bzw. November letzten Jahres geben.

Wir haben die vielen konstruktiven Beiträge und Anregungen aus den beiden Gemeindeversammlungen aufgearbeitet und dabei insgesamt 7 verschiedene Kernthemen herausgefiltert.

## 1. Sprakel in einer Großgemeinde

In Sprakel stand nach Bekanntwerden der Planungen des Bistums zur Kooperation mit der St. Franziskus-Gemeinde besonders die Sorge im Vordergrund, als „kleinerer Gemeindeteil“ evt. etwas unterzugehen. Wir nehmen die Sorgen der Gemeindemitglieder in Sprakel sehr ernst, möchten aber auch diese Angst nehmen. Dazu werden wir z.B. prüfen, ob nicht bei den nächsten Wahlen die Mitglieder der Gremien anteilig aus den Gemeindeteilen gewählt werden können. Wichtig war den Gemeindemitgliedern außerdem eine hohe Transparenz bei Veränderungen und möglichst ein konkreter Ansprechpartner aus dem Seelsorgeteam für den Gemeindeteil Sprakel.

## 2. St. Marien im Stadtteil Sprakel –Wandel gestalten

Hier gab es die konkrete Idee, für Aktionen bzw. Veranstaltungen einen Pool aus Ehrenamtlichen zu bilden. Dieses Thema wird vom Gemeindeausschuss Sprakel weiter verfolgt.

## 3. Öffnung der Gemeinde

Hiermit ist gemeint, dass überlegt werden soll, ob die Gemeinde nicht auch gezielt über die konfessionellen Grenzen hinaus offene Veranstaltungen in den Stadtteilen anbieten sollte, um sich mehr zu öffnen. Auch soll überlegt werden, die Öffentlichkeitsarbeit zu erweitern.

## 4. Liturgie

Bei beiden Gemeindeversammlungen wurde der Anstoß gegeben, über neue Formen von Gottesdiensten und liturgischen Angeboten nachzudenken. Können z.B. Gruppierungen aus der Gemeinde oder Pastoralreferenten/innen eigenverantwortlich Wortgottesdienste gestalten und dies evt. auch sonntags? Der Liturgieausschuss wird federführend über neue Formen und Angebote beraten.

## 5. Jugend

Das Thema „Jugend“ ist mit unterschiedlichen Schwerpunkten in beiden Gemeindeversammlungen als sehr wichtiges Thema benannt worden. Während in Sprakel die Intensivierung der Jugendarbeit generell thematisiert wurde, ging es in Kinderhaus mehr um die Anbindung und Einbindung der Jugend an die Gemeinde. Dieses Thema wird vom Leitungsteam der CJG und dem Pfarreirat aufgenommen.

## 6. Seniorenarbeit

Der Caritasvorstand wird sich mit den vorgeschlagenen Ideen zur Seniorenarbeit auseinandersetzen und prüfen, was hiervon evt. umgesetzt werden kann. Es gab die Anregung, Senioren etwa ab dem 65. Lebensjahr z.B. durch einen Brief konkret anzusprechen und auf die Angebote der Gemeinde aufmerksam zu machen. Außerdem wurden verschiedene konkrete Projekte und Angebote für Senioren vorgeschlagen. Wünschenswert wäre jetzt allerdings auch, wenn sich auch jemand findet, der dies z.B. für eine Veranstaltung / für ein Angebot in die Hand nimmt.

## 7. Frauen in der Kirche

Die Stärkung der Frauen in der Kirche, sowie die Förderung von Frauen in Leitungsaufgaben in der kirchlichen Hierarchie sind zentrale Anliegen auch in unserer Gemeinde. Dies wurde bei den Gemeindeversammlungen deutlich. In unserer Gemeinde hat sich schon eine Gruppe gebildet, die sich einmal im Monat trifft und über frauenspezifische Themen in der Kirche austauscht. Dabei steht die Stärkung im Glauben und der persönlichen Spiritualität, aber auch die Unterstützung der Anliegen der Aktion „Maria 2.0“ im Vordergrund. Es geht auch um die Selbstermächtigung von Frauen, ihren Glauben und die Verkündigung zu leben. Die Anliegen der Gruppe Maria 2.0 werden vom Pfarreirat und der KFD unserer Gemeinde aktiv unterstützt. Über geplante konkrete Aktionen werden wir zeitnah informieren.

Liebe Gemeindemitglieder, dies alles sind Ideen und Anregungen, die aus Ihren Reihen in den beiden Gemeindeversammlungen entstanden sind. Erwartet Sie jetzt aber bitte nicht, dass alles sofort umgesetzt werden kann. Wir haben festgelegt, welche Gruppierung sich mit den einzelnen Vorschlägen auseinandersetzt und eine Umsetzung prüft. Wir werden dann anschließend zu gegebener Zeit darauf zurückkommen.

Wir, der Pfarreirat und der Gemeindevorstand Sprakel, möchten uns aber auf jeden Fall ganz herzlich bei allen bedanken, die an den

Gemeindeversammlungen teilgenommen und ihre Sorgen, Fragen und Anregungen engagiert eingebracht haben.

Vielen Dank!

## Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer Egbert Reers



Heute am 1. März feierte in der Sonntagsmesse Pfarrer Reers sein goldenes Priesterjubiläum. Anschließend traf man sich zu einem Empfang im Pfarrzentrum.

Wir freuen uns, mit Pfr. Egbert Reers diesen Tag feiern zu können und wünschen ihm viel Freude, vor allem gute Gesundheit und weiterhin ein segensreiches Wirken in St. Josef.

## "Maria 2.0 in Kinderhaus" beteiligt sich an Mahnwache vorm Dom zum Internationalen Frauentag am 08.03.20



Trotz des kalten Wetters traf sich an diesem Morgen die Gruppe "Maria 2.0 in Kinderhaus" aus der Gemeinde St. Josef, um sich am Sternenmarsch und der anschließenden Mahnwache vor dem Dom zum Internationalen Frauentag zu beteiligen. Mit selbstgestalteten Plakaten machten sie sich auf den Weg, um für die Rechte der Frauen in der katholischen Kirche einzutreten. Unter dem Motto: "Wir lassen nicht locker - geschlechtergerecht gestalten, erneuern, entscheiden, verändern" machten sie darauf aufmerksam, dass in der katholischen Kirche nach wie vor trotz gleicher "Taufwürde", eben nicht gleiche "Rechte" für die Frauen gelten. Am Domplatz fand die Veranstaltung im gemeinsamen Gesang und Gebet ihren Höhepunkt. (M.H.)

## Krabbelgottesdienst am 14. März 2020 um 10.30 Uhr in St. Josef



Ganz herzlich laden wir zu unserem Krabbelgottesdienst zum Thema "Verwandeln" am Samstag, den 14. März 2020, um 10.30 Uhr in der St.-Josef-Kirche ein. Da der Gottesdienst nur eine halbe Stunde dauert, sind auch die Allerkleinsten (0-6 Jahre) fasziniert bei der Sache. Anschließend wollen wir bei einer

gemütlichen Tasse Kaffee und Plätzchen den Morgen ausklingen lassen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

## Zwei aktuelle Entwicklungen in unserer Gemeinde



Liebe Gemeinde,

wir möchten Sie heute über zwei aktuelle Entwicklungen in unserer Gemeinde informieren:

### **1. Gespräche mit der Bistumsleitung und Vertretern der Gemeinde St. Franziskus**

Wir hatten Ihnen Anfang November mitgeteilt, dass im Oktober ein Gespräch von Pfarreirat, Kirchenvorstand und dem Gemeindeausschuss Sprakel mit Herrn Weihbischof Dr. Zekorn und Herrn Render, dem Leiter der Hauptabteilung Seelsorge-Personal des Bistums, stattgefunden hat. In dem Gespräch ging es unter anderem um die Vorstellungen des Bistums zur Zusammenlegung der Gemeinden in Münsters Norden. Danach haben sich die Vorstände der beiden Pfarreiräte - zum einen von St. Marien und St. Josef, zum anderen von St. Franziskus - mehrfach getroffen und beraten, wie wir aufeinander zugehen können, um ergebnisoffen auszuloten, ob und wie ein Miteinander - in welcher Form auch immer – sinnvoll bzw. möglich sein könnte. Dabei wurde schnell deutlich, dass beide Pfarreiräte einer Zusammenlegung der Gemeinden derzeit eher skeptisch, gemeinsamen Gesprächen aber offen gegenüber stehen. Dies haben wir Herrn Weihbischof Dr. Zekorn und Herrn Render in einem weiteren Gespräch am 4. Februar auch so erläutert. In einem konstruktiven Miteinander haben wir uns mit den Vertretern des Bistums darauf verständigt, dass wir zusammen mit St. Franziskus einen Kooperationsausschuss bilden, der die oben genannten Fragen überlegt. Dabei soll auch eine evt. Zusammenlegung der Pfarreien als eine von mehreren Optionen mit in die Überlegungen einbezogen werden. Auf der anderen Seite haben wir von den Vertretern des Bistums die Zusage erhalten, dass wir nicht zu etwas gezwungen werden, was wir als Pfarrgemeinden nicht wollen. Es gibt seitens des Bistums für die Gespräche mit St. Franziskus keine Zielvorgabe, wir sind frei in den Überlegungen, wie wir unter Berücksichtigung der immer weniger werdenden hauptamtlichen Seelsorger/innen und insgesamt deutlich abnehmender finanzieller Mittel die Zukunft der Gemeinden in Münsters Norden gestalten wollen. Nach dem ersten Gespräch im Herbst hatten wir mit solchen Zugeständnissen und einem solchen Freiraum für kreative Ideen nicht gerechnet. Der Kooperationsausschuss hat am 5.3. zum ersten Mal getagt. Da die aktuelle Situation manchmal nicht zutreffend wiedergegeben oder verstanden wird, möchten wir sie wie kurz erklären: Durch den Weggang von Pfarrer Sühling aus St. Franziskus wurde die Zuständigkeit der jeweiligen Seelsorgeteams auf beide Pfarreien ausgeweitet. Pfarrer Messing ist zum Pfarrverwalter der St. Franziskus-Pfarrei ernannt worden. Es besteht aber keine Seelsorgeeinheit mit St. Franziskus, sondern die Seelsorger der Pfarreien St. Marien, St. Josef sowie St. Franziskus betreuen seelsorglich die beiden nach wie vor völlig eigenständigen Pfarreien.

## **2. Neugründung eines Gemeindeausschusses in Kinderhaus**

In seiner letzten Sitzung am 2. März hat der Pfarreirat der Reaktivierung bzw. Neugründung eines Gemeindeausschusses in Kinderhaus zugestimmt und insgesamt 15 ehrenamtliche Mitglieder in den Ausschuss berufen. Es gab zwar schon früher einen Gemeindeausschuss in Kinderhaus, dieser ruhte aber schon seit längerer Zeit.

Neben dem Kirchenvorstand, der hauptsächlich für Finanzen und Personal zuständig ist, gab es in unserer Pfarrei bisher den Pfarreirat (früher Pfarrgemeinderat) und einen Gemeindeausschuss in Sprakel. Für viele Gemeindemitglieder ist der Unterschied zwischen Pfarreirat und Gemeindeausschuss vielleicht nicht ganz klar.

Die Mitglieder im Kirchenvorstand und Pfarreirat werden von der Gemeinde gewählt, haben also ein Mandat, die Gemeinde in finanziellen bzw. pastoralen Fragen zu vertreten. Die Mitglieder in den Gemeindeausschüssen hingegen werden vom Pfarreirat berufen (hier ist also keine Wahl erforderlich). Die Gemeindeausschüsse werden von einem Mitglied des Seelsorgeteams begleitet und unterstützt.

Der Pfarreirat ist für die pastoralen und zentralen Fragen der Gemeinde zuständig, die Gemeindeausschüsse sind ihm angegliedert und kümmern sich um die Themen, die ausschließlich den Gemeindeteil in Sprakel oder den in Kinderhaus betreffen. Dies können sowohl organisatorische, inhaltliche aber auch z. B. liturgische Themen sein. Ein permanenter Informationsaustausch mit dem Pfarreirat ist dabei sichergestellt.

Wir freuen uns, dass sich so viele Gemeindemitglieder ehrenamtlich in unserer Gemeinde engagieren, so dass wir zusätzlich zu den bisherigen Gremien jetzt auch in Kinderhaus einen Gemeindeausschuss bilden konnten, der sich, wie auch der Gemeindeausschuss in Sprakel, intensiv um die Belange vor Ort kümmert. Wenn der Gemeindeausschuss in Kinderhaus seine Arbeit aufgenommen hat, werden wir Ihnen noch die Ansprechpartner für die Gemeindeausschüsse in Kinderhaus und Sprakel mitteilen. Wenn Sie selbst Interesse haben, sich in einem Gemeindeausschuss zu engagieren, nehmen Sie dazu dann doch bitte einfach Kontakt mit den Ansprechpartnern auf.

Der Vorstand des Pfarreirates

Ute Cappenberg, Carsten Freydank, Martin Heveling

## **kfd- Jahreshauptversammlung und Filmabend zum Equal-Pay-Day wird abgesagt!**

Wegen der dynamischen Ausbreitung des Corona- Virus und der Warnung der Bundesregierung wird am kommenden Samstag, den 14.03.20 die Jahreshauptversammlung der kfd ausfallen!

Ebenso wird am kommenden Dienstag, den 17.03.20 der Filmabend zum Equal-Pay-Day ausfallen. Bitte haben Sie Verständnis für diese Vorsichtsmaßnahmen!

(M.H.)

## **"Singen zur Nacht" fällt aus**



Das Singen zur Nacht am Mittwoch, 18.03.2020 in der **St. Josef-Kirche, Kinderhaus** muss leider ausfallen.

Alles Gute und bleiben Sie gesund!

Andrea Strewick und Nicole Krimphoff

## **Gottesdienste fallen aus, Hinweise zu Veranstaltungen!**

### **Pfarrbüro bleibt geöffnet**



Zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung des Coronavirus hat das Bistum Münster entschieden, alle Gottesdienste abzusagen.

Entsprechend finden von Montag, 16.03., an, auch in St. Marien und St. Josef bis auf Weiteres keine Gottesdienste mehr statt. Dies gilt auch für 6-Wochen-Ämter und Jahresmessen. Ausnahmen - sind nach

jetzigem Stand - Beerdigungen. Die Gottesdienste auf dem Sprickmannplatz, im Altenheim und im Pfarrzentrum finden ebenfalls nicht mehr statt.

Auch im Bereich der Erstkommunionvorbereitung sind alle Veranstaltungen, Gruppenstunden und Weggottesdienste abgesagt worden.

Das Pfarrbüro ist weiterhin geöffnet. Allerdings sollte zum Schutz der Mitarbeiter/innen möglichst eine telefonische Anfrage stattfinden.

(UM/MK)

## **Information zu personellen Veränderungen in den Pfarreien St. Marien und St. Josef & St. Franziskus**

Liebe Gemeinde,

heute möchten wir Sie darüber informieren, dass unsere Pastoralreferentin Lisa Kühn zum 30. April 2020 - auf eigenen Wunsch - ihren Dienst im Bistum Münster und damit auch in unseren Kirchengemeinden beenden wird.

Da sie mit der Personalabteilung des Bistums keine gemeinsame berufliche Zukunftsperspektive entwickeln konnte, bat sie um die Aufhebung ihres Arbeitsvertrags. Frau Kühn wird zum 1. Mai eine Stelle im Bistum Osnabrück antreten. Ich habe dies mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen und danke Fr. Kühn für den Einsatz in Kinderhaus/Sprakel. Sie hat in den vergangenen Jahren viele Dinge angestoßen und war vielen Menschen eine wichtiger Gesprächspartnerin. Mit der Personalabteilung des Bistums bin ich bereits im Kontakt, was eine Nachfolgeregelung angeht und hoffe, dass dies schnellstmöglich gelingen kann.

Die Verabschiedung von Fr. Kühn wird am Samstag, 25. April, um 17.30 Uhr sein. Anschließend ist Empfang im Pfarrzentrum. Aufgrund der aktuellen Situation kann die Verabschiedung evtl. zu einem späteren Zeitpunkt sein.

Ulrich Messing, Pfr.

## Gruß aus der Josefskirche

Liebe (Online-)Gemeinde!

Wir möchten Ihnen mit verschiedenen Beiträgen einen herzlichen Gruß und aus der Josefskirche senden. Die aktuellen Beiträge unseres "musikalischen Gottesdienstes" finden Sie an dieser Stelle, alle bisherigen Beiträge haben wir auf der Unterseite [Corona - Impulse und Angebote](#) für Sie zusammengefasst.

Für die Beiträge haben sich Mitglieder unserer Gemeinde nacheinander und unter Einhaltung aller aktuell vorgegebenen Regeln in der Kirche getroffen und mit Liedern, Texten und Gebeten Zeichen ihres Glaubens gesetzt. Wir sind gespannt, wie diese Aktion bei Ihnen ankommt. Allen, die hieran mitgewirkt haben ein riesiges Dankeschön für diese spontane, aber gut organisierte Aktion!!!

Die Beiträge sind mit viel Engagement und Kreativität, aber begrenzten technischen Mitteln und Möglichkeiten entstanden. Sehen Sie es uns daher bitte nach, wenn die Beiträge z.B. aufgrund der schwierigen Akustik in einer leeren Kirche einen ungewohnten Hall haben.

## 22.03.2020 Impuls von Subsidiar Hendrik Drüing



Bevor in der letzten Woche, am Freitag, die Schule geschlossen worden ist, habe ich mit einer meiner Klassen in der Oberstufe zum Thema Haltung und Entscheidung gearbeitet. Wenn man zu diesem Thema in die Spiritualitätsgeschichte schaut, kommt man nicht am Heiligen Ignatius von Loyola vorbei, der, als Begründer des Jesuitenordens im 16. Jahrhundert, auch gerne der „Meister der Entscheidungen“ genannt wird.

Ein wichtiges Wort, welches seine geistliche Haltung und die seines Ordens durchzieht und prägt, ist das Wort „Indifferenz“. Dieses Wort beschäftigt mich nachhaltig, ganz besonders in dieser herausfordernd-unwirklichen Corona-Zeit.

Indifferenz bedeutet im ersten Wortsinn „Gleichmut“, aber Ignatius meint damit keine kalte Gefühllosigkeit oder etwa eine Ignoranz gegenüber Dingen und Menschen. Für ihn drückt dieses Wort eine Bereitschaft aus, die mit Allem rechnet und zu Allem bereit ist. Wie einst jener Schriftgelehrte zu Jesus kam

uns sagte: „Meister, ich will dir nachfolgen, wohin du auch gehst“ (Mt 8,19). Er selbst beschreibt es so:

„Darum ist es notwendig, uns allen geschaffenen Dingen gegenüber gleichmütig (span. indiferentes) zu machen, überall dort, wo dies der Freiheit unseres Wahlvermögens eingeräumt und nicht verboten ist, so dass wir von unserer Seite Gesundheit nicht mehr als Krankheit begehren, Reichtum nicht mehr als Armut, Ehre nicht mehr als Ehrlosigkeit, langes Leben nicht mehr als kurzes, und dementsprechend in allen übrigen Dingen, einzig das ersehnd und erwählend, was uns jeweils mehr zu dem Ziele hin fördert, zu dem wir geschaffen sind. (EB 23)<sup>1</sup>

Diese Indifferenz nennt der Theologe Willi Lambert an anderer Stelle die „Relativitätstheorie der Spiritualität“ und meint damit, die Wirklichkeit anzuschauen und anzunehmen wie sie ist, sich aber zugleich nicht in falsche Abhängigkeiten zu begeben und sich nicht von der Wirklichkeit aus der Fassung bringen zu lassen. Auch der Übersetzungsversuch von Teilhard de Chardin von Indifferenz als „gelassenes Engagement“ bzw. „engagierter Gelassenheit“ umschreibt diese Haltung sehr treffend, die in eine Freiheit führen will und eine Haltung der Gelassenheit einübt. Dieses Wort kann ein Schlüssel und Haltung sein, für meine Schülerinnen und Schüler, bei allen anstehenden Entscheidungen Ihres Lebens, und für uns alle, den leider alltäglich werden Ausnahmezustand wahrzunehmen, auszuhalten und anzunehmen.

---

1 Ignatius von Loyola: Die Exerzitien. Übertragen von Hans Urs von Balthasar. Freiburg i. Br. 1993

## 25.03.2020 - Impuls von Max Dreckmann und dem Jugendliturgiekreis St. Franziskus



Der aktuelle Impuls "***Christ sein bedeutet solidarisch sein***" ist als jetzt als [YouTube-Video](#) abrufbar. Ein herzlicher Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben!

Weiterhin haben wir eine [Mentimeta-Umfrage](#) eingerichtet. Mentimeta ist eine Plattform, in der jeder seine Gedanken, Anregungen und Impulse eintragen kann und so ein großes Ganzes entsteht. Wir sind sehr gespannt und freuen uns über alle Beiträge! [Ergebnisse](#)

## Misereor-Fastenkollekte am 29. März

"Gib Frieden!" - dieser Aufruf prägt die diesjährige Fastenaktion von Misereor. In Deutschland leben wir seit 75 Jahren im Frieden. Gott sei Dank! Doch Frieden hat keinen unbegrenzten Garantieanspruch. Wir Menschen müssen ihn immer wieder erstreben, neu erringen und mit Leben füllen. Das gilt in Europa wie in der Welt.

Der Krieg in Syrien, der schon mehr als acht Jahre andauert, hat bereits 500.000 Menschen das Leben gekostet. Auf der Suche nach Sicherheit und Zuflucht haben mehr als 5,5 Millionen Syrer ihr Land verlassen, weitere 6,5 Millionen sind zu Vertriebenen im eigenen Land geworden.

Misereor hilft in Syrien und den umliegenden Ländern Not zu lindern und leistet wichtige Beiträge, ein friedliches Miteinander in dieser Region wieder aufzubauen.

Wir bitten um eine großzügige Spende bei der Kollekte für Misereor. Sie können Ihre Spende auch überweisen. Die Konten lauten:

**St. Marien Sprakel: Volksbank Münster, Filiale Dreilinden, IBAN: DE 71401600502500178001 Stichwort: MISEREOR;**

**St. Josef Kinderhaus: Darlehnskasse Münster, DE 45400602650016802206 Stichwort: MISEREOR.**

Sie erhalten dann automatisch eine Spendenquittung. Nur in dringenden Fällen sollten Sie Ihre Spende im Pfarrbüro abgeben. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit der Überweisung!

## Impulse und Angebote in Zeiten von CORONA

Wir haben unser **Online-Angebot erweitert** um eine **neue Unterseite** **["CORONA - Impulse und Angebote"](#)**. Hier finden Sie neben spirituellen Impulsen auch Hinweise auf regionale und überregionale Aktivitäten sowie Gottesdienste im TV und Web. Für weitere Anregungen sind wir dankbar.

[oeffentlichkeitsarbeit\(at\)st-marien-und-st-josef.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit(at)st-marien-und-st-josef.de)

## 29.03.2020 - Impuls von Pfr. Jan Magunski



Wir möchten noch einmal auf unsere [Mentimeter-Umfrage](#) hinweisen. Mentimeter ist eine Plattform, in der jeder seine Gedanken, Anregungen und Impulse eintragen kann und so ein großes Ganzes entsteht. [Ergebnisse](#)

An diesem Sonntag, der gleichzeitig Misereor-Sonntag ist, gibt es als Impuls eine Geschichte (nicht nur) für Kinder. Hören Sie - am besten zusammen mit Ihren Kindern - doch mal rein.

## 48 Paar Hände - Für die 48 Tage von Aschermittwoch bis Ostermontag

### Ein Fastenzeitimpuls in der Kirche St. Josef



Auch wenn im Moment keine gemeinsamen Gottesdienste gefeiert werden können, lohnen unsere Kirchen immer einen Besuch, sei es zum Gebet, sei es, um sich in St. Josef den aktuellen Fastenzeitimpuls anzusehen.

Pfarrer Jan Magunski schreibt dazu: "Sie wollen uns erinnern, was wir mit unseren Händen alles Gutes tun können. Wie viele Chancen sich an jedem einzelnen Tag auftun, um solidarisch, freundlich und gerecht zu handeln. An jedem neuen Tag der österlichen Bußzeit wird ein neues Händepaar seinen Weg in die im Hintergrund aufgestellte

Vorrichtung finden. Die Hände dort greifen nicht zufällig ineinander; es geht darum, dass sie zusammenspielen und ineinander weitergeben, was sie an Frieden, Freue oder Menschenfreundlichkeit empfangen haben, Bis Ostern entsteht so die vielleicht größte "Kirchen-Kugelbahn". Wenn man zu Ostern einen Friedensball in die obersten Hände legt, wird er von Hand zu Hand weitergegeben. Und landet schließlich, wenn man mag, wieder in den eigenen Händen: "Denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eig'ne Herz zurück!", heißt es in einem neuen geistlichen Lied. Wie schön wäre es, wenn wir das nicht nur auf diese spielerische Weise hinbekämen, sondern auch "im echten Leben", in unseren Familien, in unserer Gemeinde, in unserer Welt."

## Palmsonntag 2020

Zu Palmsonntag feiern wir in unserer Kirchengemeinde - normalerweise - immer einen besonders lebendigen und bunten Gottesdienst mit Esel, Palmzweigen und Prozession. Auch wenn wir in diesem Jahr leider nicht gemeinsam feiern können, sollen die Kirchen St. Marien und St. Josef trotzdem festlich gestaltet werden, aber dazu brauchen wir Ihre und Eure Hilfe!

Basteln Sie zu Hause mit Ihrer Familien einen (oder gerne auch mehrere) Esel und bringen Sie ihn bis Palmsonntag in die St. Marien- oder Josefs-Kirche. Eine ganz persönliche Einladung von Herrn Esel ist im Video unten zu sehen.

Hier die [Bastelanleitung](#)

Bastelidee zur Aktion am Palmsonntag 2020 in der Kirchengemeinde St. Marien und St. Josef (Münster). Idee: Frei nach G.Schmitt: Pappelapapp. Freches aus Eierkarton, Klorollen und Pappeller (2017). Fotos: Lisa Kühn

### Ein Esel zu Palmsonntag...

Damit ihr eine Idee bekommt, wie euer Esel zu Palmsonntag aussehen könnte, stelle ich euch hier einmal meinen Esel vor:

Um so einen Esel zu basteln, benötigt ihr eine Klopapierrolle, die ihr halbiert und mit Wassermalfarbe grau anmalt. Für die Ohren, die Mähne und das Maul des Esels braucht ihr helles Papier, Schere und einen Stift. Falls ihr gerade keine Wackelaugen zuhause habt, könnt ihr einfach auch die Augen aus Papier ausschneiden. Wenn die bemalte Klopapierrolle getrocknet ist, klebt alles mit Bastelkleber auf. Für den Schwanz des Esels nehmt ihr einfach einige Wollfäden und klebt sie auf der Rückseite der Rolle an.

Nun fehlen nur noch die Beine! Wenn ihr nicht so kleine Wäscheklammern habt, könnt ihr die Beine auch aus Streichhölzern, Basteldraht oder Pappe machen.

Wenn ihr noch etwas grünes Papier da habt, könnt ihr eurem Esel auch noch einen kleinen Palmzweig basteln.

Aber natürlich kann euer Esel auch ganz anders aussehen! Seid kreativ!

Viele Freude beim Basteln,

Lisa

Und hier gib es die passende Geschichte dazu: [Einzug in Jerusalem](#)

(LK/OK)

## Palmsonntagskollekte

### Das Heilige Land braucht unsere Hilfe: Überweisung statt Klingelbeutel

Liebe Gemeinde,

da alle Gottesdienste bis Karfreitag abgesagt wurden, kann in diesem Jahr keine Palmsonntagskollekte in den Gottesdiensten in Deutschland stattfinden. Der Deutsche Verein vom Heilige Lande fördert mit seinem Anteil aus der Palmsonntagskollekte nicht nur seine vereinseigenen Einrichtungen wie die Schmidt-Schule für arabische Mädchen, die Dormitio-Abtei in Jerusalem oder auch das Alten- und Pflegeheim Beit Emmaus in Palästina, sondern auch zahlreiche Institutionen, Projekte und Maßnahmen im sozialen, pastoralen und caritativen Bereich.

Gerade jetzt in Zeiten der Corona-Pandemie verschärft sich die Lage der Menschen im Heiligen Land zusehends. Vor allem die Christen dort sind mehr denn je auf unsere Hilfe und Solidarität angewiesen. Und ausgerechnet jetzt fällt sie weg: die Palmsonntagskollekte.

**Dieser Ausfall gefährdet die gesamte Arbeit für die Christen im Heiligen Land! Jetzt und in Zukunft!** Wir bitten Sie deshalb: Bitte spenden Sie trotz Ausfall des Palmsonntagsgottesdienstes! Jeder Euro zählt. Diesmal per Überweisung statt in den Klingelbeutel.

Deutscher Verein vom Heiligen Lande  
Pax-Bank  
IBAN: DE13 3706 0193 2020 2020 10  
Stichwort: Spende zu Palmsonntag

Hier können Sie [direkt online spenden](#). Unter [www.palmsonntagskollekte.de](http://www.palmsonntagskollekte.de) finden Sie weitere Informationen.

Die Menschen im Heiligen Land danken es Ihnen sehr!

### Impuls von Max Dreckmann und dem Jugendliturgiekreis St. Franziskus :

Der aktuelle Impuls "**Einsamkeit in Zeiten von Corona**" ist jetzt als Video (s.u.) abrufbar. Ein herzlicher Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben!



## **Ostergedanken des Pastoralteams**

### **Kennen Sie eigentlich schon alle Mitglieder des Pastoralteams?**

In diesem Pdf-Dokument stellen sich die Mitglieder des Pastoralteams kurz vor und erläutern, was Ostern für sie bedeutet.

### **Das Pastoralteam der Pfarreien St. Franziskus und St. Marien und St. Josef stellt sich Ihnen vor**

#### **Das sind wir – und das bedeutet für uns Ostern.**

#### **Alexandru Dragoş**

Ich bin 41 Jahre alt und seit 9 Jahren Priester. Ich bin verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seit September 2017 bin ich verantwortlich für die rumänisch-griechisch-katholische Mission in Münster und als Priester in der Pfarrei St. Franziskus Münster tätig.

**Das Fest der Auferstehung ist für mich** ein Übergang vom Tod zum Leben und von der Dunkelheit zum Licht. Die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus macht mir immer bewusst, dass wir für das ewige Leben berufen sind, und die Erneuerung der Taufe bringt mir das immer in Erinnerung. Es ist der zentrale Moment meines Lebens als Priester und Christ, denn wir feiern mit jeder Messe die Auferstehung des Herrn. Die Gottesdienste der Karwoche und den Moment der Auferstehung erlebe ich jedes Jahr anders, Emotionen sind vorhanden, ich versuche, mir der Liebe Gottes, der Vergebung am Kreuz und des Sieges des Lebens über den Tod durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus immer mehr bewusst zu werden. Das Fest der Auferstehung ist für mich die Essenz meines christlichen Lebens und die Quelle meines spirituellen Lebens.

#### **Max Dreckmann**

Ich bin 34 Jahre alt und seit 2016 pastoraler Mitarbeiter in St. Franziskus, Münster. Meine Aufgabengebiete liegen hier hauptsächlich in der Jugendarbeit und der Firmung. Ich kann **die Frage nach Ostern** für mich nicht beantworten, ohne an den Karfreitag zu denken: „Abba, Abba... Warum hast du mich verlassen?“ Dieser Schrei Jesu hallt uns dort entgegen. Wir erleben, dass Christus ganz Mensch ist in seiner Verlassenheit auf diesem Hügel, dort wo ihm Gott zur Frage wird! Ich fühle mich ihm dort ganz nah, denn seine Frage wird meine Antwort: Gott liebt den Menschen so sehr, dass er das Leiden auf sich nimmt, dass er vergisst, dass er es selbst ist, der dort am Kreuz hängt! Das ist der Triumph einer dem Verständnis entzogenen Liebe, die er uns

Menschen entgegenbringt. Dort ist die Liebe vorweggenommen, die in der Unbegreiflichkeit der Auferstehung ihren Höhepunkt feiert.

### **Hendrik Drüing**

Ich bin 35 Jahre alt und Priester des Bistums Münster. Mein Hauptarbeitsfeld ist in der Schule, als Seelsorger und Religionslehrer am Gymnasium St. Mauritz. Ansonsten unterstütze ich insbesondere die Liturgien und unterschiedlichen Gottesdienste in den Gemeinden in Sprakel, Kinderhaus, Coerde und Rumphorst.

**Ostern ist für mich** ein Axiom. Jener von Zweifeln umlagerte Angelpunkt unseres Glaubens. Das OSTERGEHEIMNIS. In strahlenden Begriffen voller Schönheit gefasst, bleiben wir doch unfähig jenes seinerzeitige Geschehen hinlänglich zu klären, geschweige denn zu erklären. Ist und war ein Scheitern unvermeidlich? Vielleicht macht es grade dieses Scheitern glaubwürdig!

### **Hyginus Ikechukwu Eke**

Ich komme aus dem sonnigen Nigeria, aus der Diözese Nsukka. Ich habe im Bigard Memorial Seminary in Enugu Philosophie und daran anschließend im Tansi Major Seminary Theologie studiert. Nach meiner Priesterweihe glaubte ich, dass ich den klassischen Weg gehe, Priester in Nigeria zu sein. Doch Gott hatte etwas anderes mit mir vor. Ich durfte in Europa an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen promovieren und gleichzeitig als Priester wirken. Jetzt warten neue Herausforderungen auf mich. Ich darf in der wunderbaren Stadt Münster tätig sein. Ich freue mich auf eine neue spannende Zeit mit Ihnen.

**Was bedeutet Ostern für mich?** Einerseits fallen mir lange theologische Erklärungen dazu ein, andererseits ist es nicht einfach, in wenigen Sätzen etwas über Ostern zu sagen. Nach langem Nachdenken fand ich einen Text von Papst Franziskus der mir aus dem Herzen spricht und die Bedeutung von Ostern wunderbar erläutert:

Im Exsultet, dem großen Danklied für das Licht der Osterkerze, heißt es, dass Jesus Christus das in seiner Auferstehung neu aufstrahlende Licht ist, der neue Morgenstern. Dort wird davon gesungen, dass die Gemeinde mit ihm, ihrem Herrn, gemeinsam aus Knechtschaft und Sklaverei in die Freiheit, vom Tod ins Leben, von der Nacht in den Tag, von der Finsternis ins Licht zieht.

### **Martin Grünert**

Ich arbeite seit Mitte 2012 in Sprakel und Kinderhaus. Der Schwerpunkt meiner Aufgaben liegt in der Arbeit mit Kindern (Erstkommunion-Katechese, Grundschulen). Ähnlich wie Pfarrer Messing habe auch ich die

Priesterausbildung in der Praxis im „Ahlener Modell“ durchlaufen, mich aber sehr bewusst für den Weg des Pastoralreferenten entschieden.

**Ostern ist für mich** das Fest einer Hoffnung, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist. Ich vertraue auf ein uraltes Versprechen, das uns Menschen von Gott durch Jesus Christus gegeben wurde. Diese Hoffnung und dieses Vertrauen lassen mich so manche, als schlimm empfundene Situation in privater oder auch beruflicher Hinsicht ertragen und nicht daran verzweifeln – wenn's auch manchmal arg schwer fällt und dieser Glaube gehörig auf die Probe gestellt wird!

### **Myriam Höping**

Ich bin Pastoralreferentin mit 15 Std./Woche, verheiratet, und habe vier Kinder

**Ostern ist für mich** in erster Linie Zeichen der Hoffnung, ohne dass mein Leben sinnlos wäre. All das, was mein Leben schwer und dunkel macht, meine Schuld, mein Unverständnis anderen gegenüber, meine Trauer über meine Unfähigkeit nicht das geben zu können, was so dringend notwendig wäre, all das ist aufgehoben in der hoffenden Gewissheit, dass ich all das gar nicht aus mir selbst heraus „leisten“ muss, sondern sogar „geschenkt“ bekomme, weil da jemand ist, der stellvertretend für mich seine Liebe in die Welt gebracht hat. Das gibt mir Hoffnung, macht mich zu „seinem Werkzeug“, gibt mir Mut auch in Zukunft auf ein Leben in Fülle vertrauen zu dürfen, das ich aus mir selbst heraus nicht herbeiführen kann. Dort, wo ich diese liebende Zuwendung Jesu annehmen und weitergeben kann, geschieht ganz alltäglich „Ostern/Aufrichtung/ Auferstehung“.

### **Lisa Kühn**

**Für mich ist Ostern** die Zusage, dass Jesus Christus, der Auferstandene selbst, bleibend da ist –auch für mich! Das egalisiert nicht das Leid, das mir begegnet und nicht meine Frage nach dem Warum; nimmt mir nicht die Ohnmacht, wenn ich an meine eigenen Grenzen komme. Aber der mir geschenkte Glaube an das Ostergeschehen gibt mir eine Hoffnung, die mich trägt und mich lebendig macht. Die mir Mut gibt, von dieser Hoffnung Zeugnis zu geben und Gesellschaft und Kirche mitzugestalten.

4 ½ Jahre war ich als Pastoralreferentin in Kinderhaus und Sprakel und seit November letzten Jahres auch in Coerde und Rumphorst tätig. Nun beginnt für mich etwas Neues. Ab dem 1. Mai werde ich mit meiner Osterhoffnung im Bistum Osnabrück arbeiten. Auf Wiedersehen!

## **Jan Magunski**

Ich bin 50, seit gut 20 Jahren Priester, seit gut zehn Jahren in Kinderhaus und Sprakel. Neben meinen Tätigkeiten in St. Marien und St. Josef bzw. in St. Franziskus arbeite ich als Schulseelsorger für die weiterführenden Schulen in Kinderhaus, mit einem Schwerpunkt auf der Papst-Johannes-Schule. Ich mag die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, weil sie auch mich und meinen Glauben jung hält. Ich liebe das Meer. Und ganz besonders liebe ich Sonnenuntergänge am Meer. Das war schon in Kindertagen so, als ich mit meinem Vater und meinem Opa "Männerurlaub" auf Juist machen durfte. Herrlich, als Fünfjähriger abends am Strand stehen und beobachten zu können, wie der glühende Feuerball hinter dem Horizont versank. Aber ich war ganz sicher: Am anderen Morgen würde sie wieder aufgehen, unsere Sonne.

**Ostern ist für mich** die Hoffnung, nein, der feste Glaube, dass ich diesen Sonnenaufgang auch nach einer schweren OP, einem Schicksalsschlag oder nach "Corona" erleben werde. Und einst, wenn ich das letzte Mal auf dieser Erde schlafen gehen und die Augen schließen muss, wenn ich hineingenommen werde in einen alles überstrahlenden "Aufgang aus der Höhe"...

## **Ulrich Messing**

Seit November 2019 bin ich als Pfarrverwalter in der Pfarrgemeinde St. Franziskus tätig. Geboren bin ich 1966 in Bocholt. Nach dem Besuch der Realschule und Höheren Handelsschule habe ich eine Ausbildung zum Industriekaufmann begonnen. 1987 wurde ich in das Ahleener Modell (Priesterausbildung in der Praxis) aufgenommen und 1994 zum Priester geweiht. Meine beruflichen Stellen waren in Kamp-Lintfort, Ochtrup, Rheine und Münster. 2002 wurde ich Pfarrer in Münster zunächst in Mecklenbeck und ab 2011 dann in Kinderhaus und Sprakel. Mein Schwerpunkt in der Arbeit ist die Caritas.

**Ostern ist für mich** Glaubenshöhepunkt. Ich könnte nicht die vielen Menschen beerdigen, wenn ich nicht an ein Leben nach dem Tod glauben würde.

## **Andreas Rehm**

Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier Kindern zwischen 13 und 22 Jahren. Seit 2003 bin ich als Pastoralreferent in St. Franziskus tätig, zumeist mit einer halben Stelle.

**Ostern ist für mich** kein Ereignis, das in der Geschichtestattgefunden hat (also zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort), sondern eine

Erfahrung, die in Geschichte gekleidet worden ist. Diese Erfahrung haben nach den Jüngerinnen und Jüngern Jesu viele Menschen bis auf den heutigen Tag gemacht: Jesus wird für mich lebendig und möchte mich mit seiner Lebendigkeit anstecken!

### **Marion Tumbrink**

30 Jahre bin ich alt, verheiratet und Mama von 2 (noch kleinen) Kindern.

**Ostern?** Da steckt für mich das ganze Leben drin: Versagen, Verlust, Einsamkeit & Scheitern... das passiert in meinem Leben, passiert in meinen Beziehungen. Manchmal dauert der Karfreitag viel zu lang. Manchmal ist es zu Beginn noch leise und leicht zu überhören. Aber irgendwann ist es mit voller Wucht da: Das Lumen Christi! Diese Erleichterung, die Zuversicht und das Getragen sein in der Osternacht -Das ist (auch) Ostern.

Zu unserem Team gehört außerdem Pastoralreferentin Mareike Doerenkamp, die aus gesundheitlichen Gründen jedoch nicht im Einsatz ist. Darüber hinaus hilft Pfarrer Prof. Dr. Norbert Köster nach seinen Möglichkeiten in der Pfarrei aus.

Pfarrbüro St. Marien und St. Josef: Tel.: 0251 / 21 40 00

Email: [stjosef-kinderhaus@bistum-muenster.de](mailto:stjosef-kinderhaus@bistum-muenster.de)

<http://www.st-marien-und-st-josef.de>

Pfarrbüro St. Franziskus: Tel.: 0251/ 16 13 90

Email: [post@sankt-franziskus-muenster.de](mailto:post@sankt-franziskus-muenster.de)

<https://sankt-franziskus-muenster.de>

## **05.04.2020 - Impuls von Pfr. Ulrich Messing**



Predigt am Palmsonntag:

Liebe Gemeinde!

In der Pfarrgemeinde St. Marien und St. Josef ist es Tradition, dass am Palmsonntag unser Esel Josef die Palmprozession zur Kirche anführt. Denn Jesus reitet auf einem solchen Tier. Er wusste das Tier also zu schätzen. Und er hat es bewusst ausgewählt, um auf ihm, als Friedensfürst in seine Stadt Jerusalem einziehen zu können.

Der Herr hat ihn gebraucht, diesen Esel, und der Esel hat sich gebrauchen lassen. Er hat den Herrn getragen, seiner Aufgabe als Lasttier alle Ehre gemacht und ist zum Christusträger geworden.

Deshalb möchte ich heute auch alle besonders grüßen – die sich vom Herrn gebrauchen lassen, die sich von ihm in den Dienst nehmen lassen, um ihn zu tragen und Christusträger zu werden. Ich denke dabei an die Mitarbeiter/innen in unseren Geschäften, an die vielen Menschen, die im Pflegebereich tätig sind, an alle, die dafür sorgen, dass trotz Corona-Virus unser Leben irgendwie weiter geht.

Gleichzeitig sollte der Esel aus dem Evangelium uns allen ein Vorbild sein. Christus lässt nämlich auch uns ausrichten, dass er uns braucht, dass wir benötigt werden, um ihn zu tragen.

Jetzt wissen Sie natürlich auch alle, dass wir nicht Jesus Christus in Person auf unseren Schultern durch irgendwelche Stadttore tragen sollen; das ist klar. Aber ich denke Sie wissen auch, dass er gesagt hat: „Alles was ihr einem meiner geringsten Schwestern und Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Und das genau ist der Punkt: Überall nämlich, wo wir tragen helfen, was andere Menschen nicht mehr zu tragen in der Lage sind, überall dort, tragen wir nicht nur die Last anderer Menschen; in ihnen tragen wir Christus selbst, werden selbst zu Christusträgern, folgen wir dem Beispiel des Esels.

Und im Augenblick werden viele solcher Esel gebraucht, denn immer mehr Menschen sind nicht mehr in der Lage, allein zu tragen. Sei es aufgrund von Krieg, Verfolgung oder Armut und absoluter Perspektivlosigkeit.

Trotz der Einschränkungen durch das Corona-Virus begeistern mich in diesen Tagen viele Menschen (besonders auch Jugendliche und junge Erwachsene), die sich für Hilfsbedürftige engagieren, die sich auf großartige Weise einsetzen. Das sind Menschen, die das Beispiel des Esels aus dem Evangelium verstanden haben.

Vielleicht fragt nun der eine oder die andere von ihnen, was kann ich tun. Gerade bin ich doch von den sozialen Kontakten abgeschnitten oder soll sie sogar bewusst meiden. Es gibt eine schöne Idee. Ich beherzige sie schon seit längerem und es hat auch etwas Gutes für mich. Das Hände waschen (in diesen Tagen und Wochen besonders wichtig) soll ja ca. 20 Sekunden dauern. Dabei bete ich ein Vater unser (übrigens fallen mir immer wieder Menschen ein, die ein solches Gebet nötig haben oder mich darum bitten). 20 Sekunden Vater unser und das häufig. Mehr kann ich vielleicht im Augenblick nicht tun. Aber ich bin mir sicher, ich bin wenigstens ein kleiner Esel.

## Eselherde in St. Marien und in St. Josef



Ihr seid großartig - ich komme aus dem Staunen gar nicht raus!

Besten Dank für so viele liebevoll gebastelten Esel!

Herzliche Grüße,

Herr Esel

## Eselsgrüße zur Karwoche...

...von Joey



Liebe Kinder aus Sprakel und Kinderhaus,

leider durfte ich am Sonntag meinen Stall nicht verlassen. Mein Bauer hat schon Kurzarbeitergeld für mich beantragt. Angehängt habe ich ein Bild von meinem Kollegen, meinem Zuhause und meiner Aussicht. Manchmal kann

ich von hier den Lambertikirchturm sehen und immer die Glocken von Kinderhaus hören.

Und hier habe ich noch einen [Brief](#) an Euch!

Liebe Kinder, man hat mir erzählt, dass Ihr in Eurer Gemeinde Esel gebastelt habt. Das freut mich. Da ich immer noch nicht öffentlich auftreten darf, wegen Corona, möchte ich Euch kurz erzählen, was ich so mache, wenn ich nicht raus kann. Das wichtigste für mich ist, das ich nicht alleine bin. Ihr müsst wissen, ich habe eine Freundin, mit der ich alles teile. Hier ist sie –ist sie nicht umwerfend? Da seid Ihr sprachlos, oder? Die sieht gar nicht aus wie ich, aber die Islanddame und ich sind unzertrennlich. Wir verstehen uns, auch wenn wir nicht die gleiche Sprache sprechen. So ein richtiger Langschläfer, wie Ihr es vielleicht manchmal seid, bin ich nicht. Ich habe auch nicht so ein Problem mit dem Aufstehen, weil ich leg mich ja auch nicht hin zum Schlafen, sondern schlafe meistens im Stehen. Auf die faule Haut lege ich mich eher selten.

Aber was für mich genauso wichtig ist, wie für Euch, das ist die Nahrungsaufnahme! Das ist somit das Wichtigste für mich, da muss der Bauer schon gut aufpassen dass ich nicht zu dick werde. Ich stehe auf frisches und getrocknetes Gras. Und mal ein Apfel oder eine Möhre schmecken mir so gut, wie Dir die Schokolade. Und trinken! Das hat der Bauer gut eingerichtet: da ist so eine kleine Tränke in der ich einen Hebel mit dem Maul zur Seite schiebe und dann läuft das Wasser, bis ich keinen Durst mehr habe. Also ich vertreibe mir den Tag so mit fressen und dösen, es sei denn, der Bauer braucht meine Hilfe. Was ich auch sehr mag, wenn mir einer meine langen Ohren krault, oder

wenn jemand einen kleinen Ausflug mit mir macht -aber bitte immer mit meiner Freundin. Was ich nicht gut finde, wenn der Zahnarzt zur Kontrolle kommt oder der Schmidtmeine „Fußnägel“ schneiden will. Also der Schmidt nennt das die Hufe. Ich bin doch so kitzelig und dann will ich lieber immer weg. Aber das ist wie bei Euch auch, etwas Körperpflege muss sein. Meine Freundin springt manchmal über so komische Stangen, ich habe das auch versucht -aber das ist nicht meine Stärke. Was schätzt ihr eigentlich, wie alt ich bin? Ich feiere im nächsten Jahr meinen zweiten runden Geburtstag!

Dann sehen wir uns hoffentlich wieder am Palmsonntag!

Viele Grüße Euer Joey

(MG)

### **Ökumenische Kreuzwegandacht in neuem Format**



Auch in Zeiten geschlossener Kirche gibt es die seit 2015 schon zur Tradition gewordene Ökumenische Kreuzwegandacht in der Karwoche, allerdings in einem neuen und für manchen vielleicht ungewohnten Format. Birgit und Georg Buch von der Katholischen Gemeinde St. Marien und St. Josef sowie Ulrich Möller von der

Evangelischen Markusgemeinde haben dazu eine Online-Form der Kreuzwegandacht entwickelt, Herzliche Einladung, diese Andacht entlang der Kreuzwegfenster von Silke Rehberg mitzufeiern.

[Ökumenische Kreuzwegandacht](#)

## **Karwoche 2020**

**Mit einem Aufruf zur Gestaltung der Karwoche laden wir die Christen in unserer Pfarrei ein, sich aktiv zu beteiligen.**

Münster, 31.03.2020

Liebe Gemeinde,

leider ist es angesichts der Ausbreitung des Corona-Virus in diesem Jahr nicht möglich die Karwoche und die Feier der Drei Österliche Tage wie gewohnt, gemeinsam in unseren Gemeinden zu feiern. Es wird zum Schutz aller keine öffentlichen Gottesdienste in unseren Kirchen geben. Das ist für uns alle schmerzlich und herausfordernd.

So sind Sie in diesen Tagen besonders dazu eingeladen, zu Hause zu beten, Hausgottesdienste zu feiern und virtuell Gottesdienste mitzufeiern. Um trotzdem in diesen, für uns Christen so wichtigen Tagen, als Kirchengemeinde St. Marien und St. Josef verbunden zu bleiben, ohne vor Ort zusammen feiern zu können, hat das Seelsorgeteam unterschiedliche Ideen entwickelt. Zu diesen Aktionen möchten wir Sie und Ihre Familien heute herzlich einladen!

### ***Palmsonntag***

Zu Palmsonntag feiern wir in unserer Kirchengemeinde – normalerweise – immer einen besonders lebendigen und bunten Gottesdienst mit Esel, Palmzweigen und Prozession. Auch wenn wir in diesem Jahr leider nicht gemeinsam feiern können, sollen die Kirchen St. Marien und St. Josef trotzdem festlich gestaltet werden, aber dazu brauchen wir Ihre Hilfe! Basteln Sie zu Hause mit Ihrer Familien einen (oder gerne auch mehrere) Esel und bringen Sie ihn bis Palmsonntag in die Kirchen. Eine Anleitung zur Anregung finden Sie im Anhang. Aber natürlich können Ihre Esel auch ganz anders aussehen. Bitte stellen Sie ihre Esel in der Apsis – hinter dem Altar – auf die Bänke. Wir sind gespannt auf Ihre Esel und freuen uns auf eine große Eselherde!

Hier die Einladung noch einmal etwas persönlicher:

<https://www.youtube.com/watch?v=Dzm2wubjbQo>

Und wenn Sie und Ihre Kinder sich fragen, warum war der Esel nochmal so wichtig an Palmsonntag, können sie hier noch einmal die biblische Erzählung

vom Einzug Jesu in Jerusalem anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=-hEOieCPa3M>

Am Palmsonntag selbst sind die St. Marien- und die St. Josefs-Kirche ab 12.00 Uhr geöffnet. Dann stehen auch geweihte Palmzweige zum Mitnehmen in den Kirchen. Zudem stehen geweihte Osterkerzen gegen Spende bereit. Bei der Gelegenheit können Sie auch schauen, welches Bild mithilfe ihres Esels in den Kirchen entstanden ist.

### ***Karwoche***

Wenn Sie eine Osterkerze zu Hause selbst gestaltet haben und möchten, dass diese Kerze in der Osternacht geweiht wird, können Sie diese bis einschließlich Karfreitag in die Kirchen bringen. Kennzeichnen Sie die Kerze bitte mit ihrem Namen und stellen Sie sie in den Korb an der Tür zur Sakristei. Dort stehen die Kerzen dann auch ab Ostersonntag wieder zur Abholung bereit. Am Ostersonntag werden unsere Kirchen ab 10.00 Uhr geöffnet sein.

### ***Gründonnerstag***

Im Familiengottesdienst zu Gründonnerstag haben wir im vergangenen Jahr gemeinsam ein Altartuch gestaltet. An dieser „Tradition“ wollen wir auch dieses Jahr festhalten und laden Sie ein, sich an der Gestaltung des diesjährigen Altartuches zu beteiligen. Wie können Sie das tun?

Ganz einfach, schicken Sie ins Pfarrhaus (Kristiansandstr. 70, 48159 Münster) eine Postkarte, auf die Sie und ihre Familie schreiben oder malen, wofür Sie in diesen Tagen dankbar sind. Ob anonym oder mit Absender, bleibt dabei ganz Ihnen überlassen. Aus Ihren Postkarten entsteht dann das Altartuch für die Messe vom Letzten Abendmahl, sodass Ihr Dank symbolisch mit auf dem Altar liegt, auch wenn sie leider nicht persönlich anwesend sein können. Also füllen Sie bis zum 8. April reichlich den Briefkasten des Pfarrhauses mit Ihren Postkarten!

### ***Karfreitag***

Den Karfreitag begehen wir in diesem Jahr in unserer Kirchengemeinde in besonderer Weise. Anstatt der gewohnten Traditionen wie Kreuzwegandachten und der Feier vom Leiden und dem Sterben Christi, laden wir Sie dazu ein, sich an diesem Tag ganz bewusst zu machen, dass wir trotz aller zurzeit notwendigen sozialen Distanz gemeinsam im Gebet verbunden sind. Wir sind verbunden im Glauben und in der Hoffnung an Jesus Christus, der für uns am Kreuz gestorben ist.

Als Zeichen für diese Gemeinschaft laden wir Sie ein, am Karfreitag die sogenannten Großen Fürbitten, die wir üblicherweise im Gottesdienst an diesem Tag zusammen beten, in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen oder zusammen mit den Menschen, mit denen Sie zusammen sind, zu beten.

Auch in der St. Josefs-Kirche werden am Karfreitag in einem schlichten Gottesdienst diese Fürbitten gebetet, sodass Sie sich im Gebet verbunden wissen dürfen. Deshalb wird am Karfreitag die Kirche von 15.00 bis 17.00 Uhr geschlossen sein. Ansonsten ist die Kirche aber zum persönlichen Gebet an diesem Tag geöffnet. Die Fürbitten hängen wir Ihnen als Dokument an diese Mail an und sie werden zudem am Karfreitag in gedruckter Form in den Kirchen ausliegen.

### ***Osternacht und Ostern***

Zur Feier der Osternacht laden wir Sie ein, einen Gottesdienst auf medialem Weg mitzufeiern. Neben den Gottesdiensten, die im Fernsehen übertragen werden, wird es eine Osternachtsfeier des Stadtdekanats Münster geben, die sie via Internet im Livestream aus der St. Martini-Kirche mitfeiern können. An der Gestaltung dieser Feier ist auch unsere Kirchengemeinde beteiligt. Der Gottesdienst beginnt um 20.00 Uhr ([www.katholisch-in-muenster.de](http://www.katholisch-in-muenster.de)).

Stellvertretend für und verbunden mit der Pfarrgemeinde wird – leider ohne mitfeiernde Gemeinde – auch eine Osternachtsfeier in der St. Marien-Kirche in Sprakel gefeiert werden, sodass sie sich durch Ihre Osterkerze und im Gebet auch mit der Feier in unserer Pfarrei verbunden wissen dürfen.

Schauen Sie, was für Sie und Ihre Familien passend ist. Wir freuen uns, wenn wir so auf den unterschiedlichen Wegen verbunden sein können.

In der Hoffnung, bald wieder in Gemeinschaft vor Ort unseren Glauben zu feiern, wünschen wir ihnen viel Kraft und Segen für die kommenden Tage,

*Ihr Seelsorgeteam. (MG)*

### **08.04.2020 - Impuls von Max Dreckmann und dem Jugendliturgiekreis St. Franziskus**



Der aktuelle Impuls "**Oster-Special**" ist dieses Mal in 2 Teilen abrufbar. [Teil 1](#) am Mi. 08.04. und [Teil 2](#) am Do. 09.04. jeweils ab 14 Uhr. Ein herzlicher Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben!

## Kinderkreuzweg



Hallo liebe Kinder,

der Kinderkreuzweg findet dieses Jahr leider nicht in der Kirche statt.

Du kannst dir hier den Kreuzweg anhören. Wenn du dir dabei die Dinge auf dem Bild genau anschaust, kannst du das folgende Rätsel schnell lösen.

[>>> Rätsel Kinderkreuzweg <<<](#)

Liebe Grüße vom Team der Kinderkirche St. Josef

## Altartuch Gründonnerstag



Dies ist das Altartuch, dass aus Ihren Postkarten, die im Pfarrhaus eingegangen sind, entstanden ist. Vielen Dank an alle, die sich an dieser Aktion beteiligt haben!

(LK/CF)

## Feier der Osternacht - Livestream am Sa. 11.4. um 20.00 Uhr

Erstmals beteiligen sich alle Pfarreien in Münster an der Feier der Osternacht. Übertragen wird der gemeinsame Gottesdienst, bei dem viele Gemeinden mit einem Element einbezogen sind, am **Sa. 11.4. um 20.00 Uhr** aus der St. Martini-Kirche. Die Übertragung wird 30 Min. vor dem Beginn der Osternacht freigeschaltet, dann aber noch mit einem Standbild und ohne den Ton aus der Kirche. [zum Livestream](#)

Weiterhin möchten wir auf das "Magazin 805" der katholischen Kirche in der Stadt Münster hinweisen, das am Gründonnerstag auch mit der Tageszeitung verteilt worden ist. Es steht unter [www.805.ms](http://www.805.ms) auch zum Download zur Verfügung.

## 12.04.2020 - Impuls von Subsidiar Hendrik Drüing- Osterpredigt



Die Osterpredigt von Hendrik Drüing, die im Rahmen der zentralen Osternachtsfeier aller Pfarreien der Stadt Münster am Karsamstag gesendet worden ist, ist unser Impuls zu Ostern. Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen trotz aller Einschränkungen ein Frohes Osterfest!

### Grußwort zu Ostern 2020

Eigentlich können wir uns die Stimmung der Jünger, der Frauen und Männer, nach dem grausamen Kreuzestod Jesu wohl nicht richtig vorstellen. Ja, einige wenige auserwählte Zeugen hatten den auferstandenen Herrn inzwischen gesehen, aber man glaube ihnen nicht ohne weiteres. Und wenn sie ehrlich zu sich selbst waren, dann wussten sie auch noch nicht, ob sie sich nicht getäuscht hatten. Waren sie in ihrem Osterglauben schon sicher genug, um weiteren Bekannten und Freunden die Osterbotschaft zu sagen? „Der Herr ist auferstanden, wir haben ihn persönlich gesehen.“ Einige wussten zu berichten, dass das Grab, in den sie vor drei Tagen Jesus gelegt hatten, leer war und Engel ihnen am Grab versicherten: „Er ist von den Toten auferstanden.“ Liebe Leserin, lieber Leser, Ostern ist überall! Ostern ist auch hier bei uns. Auch hier laufen verunsicherte Menschen herum, für die ihre Jesuserfahrung nur noch eine Kindheitserinnerung ist, an die sie vielleicht mit Wehmut denken. Auch heute verzweifeln Menschen an ihrem Glauben, weil es im Leben für sie so ganz anders gekommen ist, als sie es sich ausgemalt haben. Auch heute ist die Gemeinschaft der Christusglaubenden mancherorts eine verstreute, eingeschüchterte Minderheit. Auch heute fehlt vielen Menschen die Orientierung. Und dann kommt für alle in diesem Jahr noch die Situation vom Corona Virus hinzu. Nicht einmal gemeinsam können wir Ostergottesdienste feiern oder zu Osterfeuern gehen. Die Verunsicherung ist bei vielen groß. Und doch: Wie damals, so können wir auch an diesem Osterfest 2020 die tröstliche Gegenwart des Herrn erfahren. Er nimmt sich Zeit für uns, hört uns zu, schenkt sich uns in den Text der Evangelien, ist gegenwärtig wenn wir in der Familie eine Osterkerze entzünden oder wenn wir allein in der Wohnung beten. Er ist da für uns, in allen Lebenslagen. Er ist da für uns in den Hochzeiten und in den Niederlagen. Er ist da für uns, weil er uns unendlich liebt. So kann es auch uns drängen –wie die Jünger, der Frauen und Männer in Jerusalem–vom Auferstandenen und der Begegnung mit ihm weiterzuerzählen: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist uns erschienen. Halleluja.

So wünsche ich Ihnen im Namen aller hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein frohes, gesegnetes Osterfest. Dieser Gruß gilt besonders allen Kranken, Einsamen, Traurigen und allen Menschen, die für andere Menschen sorgen.

Ihr

U. Messing, Pfr.

## Unsere Osterkerze 2020



Liebe Gemeinde!

Lange nicht mehr hat es eine solche Nachfrage nach Osterkerzen gegeben wie in diesem Jahr, in einigen Gemeinden waren sie schon am Palmsonntag regelrecht "ausverkauft". Gerade in diesen unwirklichen Tagen brauchen wir Menschen solche Hoffnungs- und Lebenslichter offensichtlich mehr denn je; als Zeichen der Zuversicht und der Ahnung: Es muss doch mehr als all das geben... Auch die Osterkerze, die nun ein Jahr lang in unserer Kirche stehen wird, erzählt von unserem Glauben, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Sie nimmt aber auch die Sorgen und Ängste dieser Zeit ernst - und erinnert an Jesus Christus, der auf seinem Leidensweg viele ähnliche Erfahrungen gemacht hat wie nicht wenige Menschen heute. Das kleine Bild oben links zeigt den sorgenvollen Gottessohn, dem die Angst ins Gesicht geschrieben steht; das Bild daneben seinen Schrei in einen verdunkelten Himmel: "Mein Gott, warum hast du mich verlassen?" Wie viele Menschen klagen in diesem Frühjahr ganz ähnlich? Darunter dann ein Bild für Karfreitag und Karsamstag: im Hintergrund drei Kreuze, im Vordergrund das mit einem Stein verschlossene Grab, Sinnbild auch für alle Toten unserer Tage, gestorben an Krebs, Hunger und Corona, aufgrund von Terror und Gewalt. Besonders für ihre Angehörigen ist es oft schwer, die Osterbotschaft zu hören und zu glauben. Wie sehr wünsche ich darum, dass sie eine vergleichbare Erfahrung machen können wie die Emmaus-Jünger im nächsten Bild: dass jemand mit ihnen geht in Trauer und Not, dass einer sie anspricht, um ihnen Augen und Herzen zu öffnen für das Wunder der Auferstehung, das uns trotz allem (oder gerade jetzt) auch 2020 zugesagt wird: "Was sucht ihr die Lebenden bei den Toten?" Wenn wir den Herrn in unsere Mitte nehmen, dann wird auch für uns die Sonne wieder aufgehen, wenn wir ihn einladen "bleibe bei uns, wenn es will Abend werden",

dann schenkt er uns seine bleibende Gemeinschaft - und damit jenes Licht der Liebe, das keinen Abend kennt... " Gib Frieden!" "Gib Hoffnung!" "Gib Zukunft!" - So viele Postulate, die wir in der diesjährigen Fastenzeit bedacht haben, gehen bei Christus nicht verloren, er verspricht Bittenden am Ende sogar das neue Leben und die ewige Osterfreude. Aber darüber hinaus können wir alle einander, in dieser Zeit vielleicht mehr denn je, Frieden und Zuversicht geben. Noch einmal stehen die vielen Hände symbolisch für unsere vielen Chancen, uns gegenseitig zu bereichern und so dem Leben zu dienen (auch aus der Distanz). Wo wir Menschen einander - mit unserer Musik oder guten Worten, mit einem Einkaufsdienst oder einem regelmäßigen Anruf - mit offenen Händen begegnen, leuchtet das Licht von Ostern: auch in diesem Jahr. Wer sich auf die österliche Botschaft einlässt, der erlebt Verwandlung: aus Verzweiflung wird Hoffnung, aus Einsamkeit gläubige Verbundenheit, und in der tiefsten Nacht und Sinnkrise erwächst neue Lebenskraft. So wünsche ich Ihnen, euch und uns allen ein frohes und gesegnetes Osterfest. Und vergessen wir nicht: Zuerst brennen bei unserer Kerze die dunklen Momente ab!

Ihr und euer Jan Magunski

### **15.04.2020 - Impuls von Max Dreckmann und dem Jugendliturgiekreis St. Franziskus**



Der aktuelle Impuls "**Auferstehung vor Ort**" ist wieder als [YouTube-Video](#) abrufbar. Ein herzlicher Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben!

### **Stellenausschreibung: Anlagenpfleger in Sprakel**

Die Kath. Kirchengemeinde St. Marien und St. Josef in Münster sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Kirchort St. Marien in Sprakel eine/n Anlagenpfleger/in (m/w/d) im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung mit einem wöchentlichen Beschäftigungsumfang von 6,0 Stunden.

## 19.04.2020 - Impuls von Pfr. Jan Magunski- Predigt am Weißen Sonntag



Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich in Kindertagen - an der Hand meines Vaters -manches Mal in dem alten Seglerheim auf der Nordseeinsel Juist ein-und ausgegangen bin, um dort die Freunde und Kollegen meines Vaters zu treffen. Dabei gab es einige, die -friesisch herb -eher kurz angebunden waren, andere, die dafür umso mehr zu vermelden hatten. So denke ich an einen Seemann, der jede Diskussion um Versagen und Verantwortung, um Fehler und Frevel stets mit den vielsagenden Worten kommentierte: "unschuldig wie 'ne Braut!"

Ich als Kind, dessen Gerechtigkeitssinn und Gespür für Richtig und Falsch sich in jener Zeit ja erst entwickelte, entwarf damals ein deutlich überzeichnetes Bild von der inneren wie äußeren Reinheit einer Braut, das sich für mich vor allem in ihrem herrlichen, rein-weißen Brautkleid widerspiegelte. Umso enttäuschter war ich, dass ich -als Junge oder später als Mann -nie würde ein solches Brautkleid (und noch nicht einmal ein Erstkommunionkleid als kleinere Variante) tragen können...

An all diese Überlegungen denke ich heute manchmal mit einem Schmunzeln, wenn ich mir in der Sakristei die weiße Albe, das Untergewand des Priesters, anziehe. Gleichzeitig fällt mir ein, wie viele Bräute, die ich im Laufe des Lebens kennenlernen durfte, alles andere als "unschuldig" waren, wie viele Erstkommunionmädchen (neben großer Freundlichkeit) schon ziemliche Zicken sein können und wie ich selbst in meinem Leben immer wieder zwischen Anspruch und Wirklichkeit kämpfen muss: Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach; Schuldig-werden gehört zu menschlichem Leben wohl dazu.

Und doch darf ich die Albe immer neu anziehen -auch in Erinnerung an mein Taufkleid, das mir einst als Zeichen der göttlichen Liebe und Barmherzigkeit angelegt worden ist: Er wäscht mich rein von aller Schuld, er nimmt das Dunkel der Sünde von mir.

Gerade heute, am so genannten "Weißen Sonntag" denke ich auch zurück an den Brauch der Alten Kirche, wonach die Neugetauften der Osternacht - damals allesamt Erwachsene -eine Woche lang das weiße Gewand trugen. "Wie neugeborene Kinder" durften sie vor Gott (und den Menschen) stehen, von alter Sünde und Schuld befreit.

In diesen Wochen gibt es immer wieder einige sehr konservative, fragwürdige Zeitgenossen, die die Corona-Krise mit den alttestamentlichen Plagen vergleichen und als Gericht Gottes deuten wollen: als Strafe für immer neue

menschliche Vergehen. Das entspricht nicht meinem Gottesbild, das von einem vergebenden, verzeihenden Gott geprägt ist: einem Gott, der das Leben -und nicht den Tod -für uns Menschen will. Gerade am Sonntag nach Ostern, der seit 20 Jahren auch als "Barmherzigkeitssonntag" begangen wird, rückt mir seine Güte, die immer noch größer ist als unsere Schwäche, umso mehr vor Augen. Gleichzeitig aber wird mir deutlich, dass wir alle -heute mehr denn je -gefordert sind, barmherzig miteinander umzugehen. Noch viel zu oft halten wir uns mit kleinen Differenzen und Meinungsverschiedenheiten auf, statt Gemeinsames zu sehen und zu leben. Noch viel zu oft wird menschliches Verhalten von Egoismus dominiert -statt von Solidarität und Vergebungsbereitschaft. Wie oft habe ich mittlerweile in Trauergesprächen (anlässlich einer Beerdigung) Angehörige vor mir sitzen, die verzweifelt sind, da sie es zu Lebzeiten versäumt haben, aufeinander zuzugehen und sich auszusöhnen. Wie viele verpasste Chancen!

Gerade in diesen Krisenwochen erscheint es mir wichtig, einen geistig-geistlichen Neuanfang zu wagen, nicht auf alten Erblasten oder Unstimmigkeiten herumzureiten und einander Schuld(en) zu erlassen: "Vergeben steht uns gut zu Gesicht", mahnte schon der frühere Bundespräsident Johannes Rau. Denn am Ende ist doch niemand von uns "unschuldig wie 'ne Braut", keiner von uns hat eine rein weiße Weste. Dafür aber das weiße Taufkleid, das uns gleichermaßen Zusage und Anspruch ist!

Einen guten Sonntag und viel Kraft für die neue Woche!

## **22.04.2020 - Impuls von Max Dreckmann und dem Jugendliturgiekreis St. Franziskus**



Der aktuelle Impuls "***Wir bitten Dich, erhöre uns***" ist jetzt als [YouTube-Video](#) abrufbar. Ein herzlicher Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben!

Wir haben auch eine neue [Mentimeter-Umfrage](#) eingerichtet. Mentimeter ist eine Plattform, in der jeder seine Gedanken, Anregungen und Impulse eintragen kann und so ein großes Ganzes entsteht. Wir sind sehr gespannt und freuen uns über alle Beiträge! [Ergebnisse](#)

## 26.04.2020 - Impuls von Pfr. Alexandru Dragos



Der heutige Impuls des Seelsorgeteams ist die Predigt von Pfr. Alexandru Dragos: "Die Jünger von Emmaus, unsere Zeitgenossen!"

Die Jünger von Emmaus sind wie wir. Sie hatten ihre Hoffnung in den Messias gesetzt, der in der Lage war, die religiöse Macht Israels wiederherzustellen! Wir leben wie die Jünger, in großer Ernüchterung über unsere zunehmend fragile kirchliche und soziale Situation. Jesus kommt, um mit ihnen zu wandeln, und auf dem Weg führt er sie dazu, ihre Glaubenserfahrung im Licht des Wortes noch einmal zu lesen. Jesus begleitet sie auf diesem Weg von der Religion zum Glauben. Wir müssen heute mit der gleichen Herausforderung leben: „Die Begegnung mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus“ gehört wohl zu den schönsten Erzählungen, die uns im Lukasevangelium überliefert sind. Wir können uns dieses Geschehen so bildlich vorstellen, die Geschichte baut sich direkt spannend auf, beginnt in Traurigkeit und endet mit Freude.

Lukas schreibt sein Evangelium für eine Kirche, die der endzeitlichen Wiederkunft Christi entgegen harrt. Damals war die Frage bedeutsam: Wann endlich kommt das Ende, wann ereignet sich die angekündigte Wiederkunft des Herrn?

Warten wir heute nicht auch? Erwarten wir nicht, in unserem christlichen Leben zur Normalität zurückzukehren?

Das Evangelium des Emmaus Jüngern ist ein Beitrag. Der christliche Blick soll nicht nur auf die Zukunft gerichtet sein, es gilt die Gegenwart Gottes in dieser Welt zu orten. Die Kirche, die unterwegs ist zwischen der Sendung des Geistes und der endzeitlichen Wiederkunft, soll um die Gegenwart des auferstandenen Herrn wissen.

Die Kirche wartet aber nicht untätig oder gar mit Angst auf eine Endzeit, wir verkünden die Frohe Botschaft Jesu, der uns zugesichert hat: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Wir sind uns dessen sicher, dass sich das Wort Jesu bereits erfüllt hat: „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Was nun die Tätigkeit der Kirche betrifft, finden wir alle drei Grundvollzüge der Kirche im Evangelium von den Emmausjüngern: Verkündigung, Caritas und Eucharistie.

Jesus erschließt seinen Jüngern die Bedeutung der Heiligen Schrift, die Jünger laden ihn ein am Abend bei ihnen zubleiben, sie erkennen den

Auferstandenen beim „Brechen des Brotes“, bei der Feier der Eucharistie, dann gehen sie, um zu erzählen, um Zeugnis abzulegen.

Verkündigung, Caritas und Eucharistie, dies alles soll geschehen im Bewusstsein, dass der auferstandene Jesus da ist, nicht direkt zu erkennen, aber doch in verborgenen Zeichen.

Auch für unser persönliches Leben gibt uns das Evangelium von den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus eine Anleitung, wie wir Christus begegnen, den Auferstandenen finden und entdecken können.

Freilich, „als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende.“

Wir erkennen den Auferstandenen im Wegbegleiter, im Mitmenschen, im Dienst am Nächsten. Jeder Mensch ist -sogar als dessen Abbild -Geschöpf Gottes, Wohnstadt seines Geistes, in jedem Menschen verborgen ist das Angesicht des Herrn.

Wie die Jünger Jesus -unerkannt, aber doch -mit ihren irdischen Sinnen gesehen und gehört haben, so spricht Gott zu uns „durch die ... Sprache der Schöpfung“; er offenbart sich „sinnlich“ wahrnehmbar, wenn auch nicht gleich klar zu erkennen.

Das Erkennen des Auferstandenen ist Sache des Herzens, ist aber auch mehr als bloßes Gefühl! Der Glaube ersetzt nicht den Verstand, im Gegenteil: Kraft seiner Vernunftvermag es der Mensch, Gott zu erkennen. -Die Jünger überdenken ihre Erlebnisse, und erkennen im Rückblick, in der verstandesmäßigen Verarbeitung, dass der auferstandene Herr zugegen war.

Es ist eigentlich auch immer im Leben so, dass wir erst im Nachhinein die Gegenwart und Führung Gottes erkennen, erst in der Rückschau auf unser bisheriges Leben mit Sicherheit sagen können, was eigentlich der Wille Gottes war, welche Weichen im Leben gestellt wurden, dass er alles zum Besten geführt hat, in unserem Leben wirklich da war.

Nicht zuletzt erkennen wir, dass wir durch den Dienst der Kirche in der Gegenwart des Auferstandenen leben. Sie verkündet und deutet uns das Wort Gottes, sie bestärkt uns zu Taten der Liebe, und gemeinsam feiern wir Eucharistie, empfangen wir die Sakramente als Zeichen des Heils in der Gegenwart des auferstandenen Herrn, im Bewusstsein, dass er mitten unter uns ist.

Möge auch unsere Pfarrgemeinde und unser persönliches Leben, gelebt in seiner unsichtbaren Gegenwart, ein sichtbares Zeichen sein für Christus, den Auferstandenen.

## Verkauf Fair gehandelter Waren



Aktuell kann leider der Verkauf fair gehandelter Waren im Turmbereich der Josefskirche nicht stattfinden. Daher möchten wir als Alternative einen Lieferservice und einen Verkauf an einem Kellerfenster im Pfarrzentrum anbieten. Der Lieferservice kann telefonisch über 21 85 38 (Gertrud Vester) und 21 14 86 (Danica Seremet) beauftragt werden und die Verkäufe am Kellerfenster hinten am Pfarrzentrum finden jeweils am **Samstag von 10 bis 12 Uhr** statt, **erstmalig am Samstag, 25.04.2020**.

Unsere [Warenlisten mit Preisangaben](#) finden Sie ab sofort auch in der Kirche sowie im „Verkaufsfenster“.

Christine Rebholz  
(Sprecherin des Teams Fairer Handel)

## 29.04.2020 - Impuls von Max Dreckmann und dem Jugendliturgiekreis St. Franziskus



Der aktuelle Impuls "**Kein Bock mehr auf Corona**" ist jetzt als [YouTube-Video](#) abrufbar. Ein herzlicher Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben!

## Gottesdienste ab 2. Mai eingeschränkt wieder möglich



Wir freuen uns, dass ab Sa. 2. Mai in unserer Pfarrgemeinde wieder öffentliche Gottesdienste gefeiert werden können. Wegen der Corona-Pandemie müssen aber einige Regeln beachtet werden.

Liebe Gemeindemitglieder!

Mit dem kommenden Wochenende ist es wieder möglich, öffentliche Gottesdienste in unseren Kirchen zu feiern. Leider z. Zt. nicht in der Weise,

wie wir es gewohnt waren, sondern deutlich eingeschränkt, weil durch die Corona-Pandemie klare Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden müssen. Daraus ergibt sich nun folgendes:

-Bitte bringen Sie ein eigenes Gotteslob mit zum Gottesdienst. In der Kirche liegen keine Gebetbücher mehr aus.

-Beim Betreten der Kirche müssen Sie ihre Hände desinfizieren. Desinfektionsmittel steht bereit.

-Danach tragen Sie sich bitte in eine Teilnehmerliste ein (Name und Telefonnummer).

-Die Zahl der Gottesdienstteilnehmer ist auf Grund der Größe unserer Kirchen beschränkt:

St. Josef: 50 Personen

St. Marien: 50 Personen

St. Norbert: 60 Personen

St. Thomas Morus: 60 Personen

(Leider können nicht mehr Personen teilnehmen und müssen auf andere Gottesdienste oder Gottesdienstorte ausweichen.)

Wir sind gezwungen, auf die Einhaltung dieser Zahlen zu achten und werden dies konsequent umsetzen.-Die Sitzplätze sind deutlich gekennzeichnet und nur diese dürfen genutzt werden. Familien und (Ehe-) Paare, die in einem Haushalt zusammenleben, dürfen natürlich zusammen sitzen.

-Die Kollekte wird nicht zur Gabenbereitung eingesammelt. Sie haben die Möglichkeit, ihre Kollektengabe beim Verlassen der Kirche in die bereitgestellten Körbe zu legen.-Der Friedensgruß erfolgt ohne Handreichung.

-Während der gesamten Messfeier bleibt die Schale mit den Hostien, die an die Gottesdienstbesucher zur Kommunion ausgeteilt wird, bedeckt.

-Bevor die Kommunion ausgeteilt wird, wird der Zelebrant sich die Hände desinfizieren.

-Zur Kommunionausteilung wird der Zelebrant einen Mund- und Nasenschutz tragen und die Kommunion spendung ohne Dialog („Der Leib Christi“ –„Amen“) austeilern. Bitte beachten Sie hier auch die Abstandsregeln, die in der Kirche angezeigt sind.

-Auch beim Verlassen der Kirche achten Sie bitte auf die Abstandsregeln. Der Ausgang der Kirche ist gekennzeichnet.

Auch wenn dies alles eine große Einschränkung bzw. Veränderung bedeutet, freuen wir uns als Seelsorgerinnen und Seelsorger auf die Möglichkeit mit Ihnen Eucharistie zu feiern. Wir bitten Sie allerdings auch dringend sich an die Regeln zu halten, damit wir auch zukünftig weiter Gottesdienste feiern können. In unserer Kirchengemeinde St. Marien und St. Josef sowie in St. Franziskus gelten die bisherigen Gottesdienstzeiten.

Eine Kinderkirche in St. Marien und St. Josef findet nicht statt, ebenso wird der Gottesdienst mittwochs am Sprickmannplatz bis auf weiteres entfallen.

Im Gebet sind wir auch weiterhin verbunden

Ihr

U. Messing, Pfr.

## **03.05.2020 - Impuls von Pastoralreferentin Myriam Höping**



Der heutige Impuls des Seelsorgeteams ist die Predigt von Pastoralreferentin Myriam Höping: "Das Gleichnis vom Schafstall".

Die Predigt ist können Sie sich hier als [Audio-Datei](#) anhören.

## **06.05.2020 - Impuls von Max Dreckmann und dem Jugendliturgiekreis St. Franziskus**



Der aktuelle Impuls "**Freiheit!**" ist jetzt als [YouTube-Video](#) abrufbar. Ein herzlicher Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben!

## 10.05.2020 - Impuls von Pfr. Jan Magunski zum Muttertag



Der heutige Impuls des Seelsorgeteams ist die Predigt von Pfr. Jan Magunski zum Muttertag.

Liebe Mädchen und Jungen, liebe Eltern,

jedes Jahr Anfang Mai muss ich unwillkürlich an meinen früheren Pädagogiklehrer denken. (Pädagogik -zur Info für die Jüngeren -ist ein anderes Wort für Erziehungswissenschaften, also das, was etwa Kindergärtner und Lehrerinnen studieren müssen.)

Mein Lehrer war einer von den so genannten "Alternativen" und vertrat eine "antiautoritäre" Erziehung, das heißt eine Erziehung ohne feste oder traditionelle Regeln. Entsprechend konnte er uns mit Begeisterung berichten, wie seine eigenen beiden Kinder mit ihren Exkrementen -also ihrer Kacke -die heimischen Tapeten "verziert" und zu Hause wahre Kunstwerke geschaffen hätten.

In den Tagen vor dem Muttertag hielt er gern ein Plädoyer gegen diesen Tag - der sei nur eine Erfindung der Geschäftsleute, der Floristen und Parfümeure. Letztlich müsse jeder Tag des Jahres ein Muttertag sein...Ich verstand seinen Ansatz, hatte aber zugleich Sorge, über eine solche Verallgemeinerung könne doch Entscheidendes verloren gehen. So dachte ich -als er seine Kritik zum ersten Mal an den Tag legte -zurück an manches in Kindertagen auswendig gelernte Gedicht, an manchen selbstgebackenen Kuchen und manches ans Bett unserer Mutter gebrachte Frühstück. Das sollte alles umsonst, alles falsch gewesen sein?

Denn dieser Lehrer wollte am liebsten alle Gedenk-und Welttage abschaffen und verallgemeinern, auch jenen für Flüchtlinge, Straßenkinder oder Menschen mit Behinderungen. Immer mit dem Argument, wir sollten die jeweiligen Zielgruppen jeden Tag in den Blick nehmen und nicht nur einmal im Jahr. Aber, überlegte ich, wäre nicht ein konkreter Tag besser als gar keiner!? Denn wie schnell hätte man bestimmte (Rand-)Gruppen sonst irgendwann ganz vergessen!?

Ich denke zurück an manche Diskussion, die ich damals mit ihm geführt habe - und an eine kleine Geschichte, die vor diesem Hintergrund entstanden ist...

Es war einmal ein Mann, der wollte alles anders, alles besser machen. Er konnte die Menschen und ihre Traditionen nicht verstehen, diesen Rhythmus von Fest-und Alltags, der sich durch das ganze Jahr und schließlich durch das gesamte Leben zog.

Zu Weihnachten etwa sagte er: Gott schenkt einen Neuanfang, das ist wunderbar! Aber das tut er doch jeden Tag, nicht nur am 24.12.. Also beschloss er, jeden Tag ein bisschen Weihnachten zu feiern. Genauso hielt er es mit dem Muttertag, dem Welttag des Lächelns, dem Welttag gegen Kinderarbeit und dem Internationalen Tag gegen Diskriminierung. Sie alle verdienten es doch, nicht nur an einem Tag des Jahres Aufmerksamkeit zu erfahren! Der Mann beschloss also, alle 365 Tage des Jahres auch zu einem Mutter-und Vater-und natürlich einem Weltkindertag zu machen. So tat er es mit allem, was der Kalender hergab.

Ostern hatte er immer als großes Fest der Hoffnung empfunden: Das Leben ist stärker als der Tod. Die Christen feiern diesen Glauben, diese Zuversicht an jedem Sonntag. Sollte nicht jeder Tag von solcher Hoffnung geprägt sein?

Doch je mehr kalendarische Gedenkfeste er für sich abschaffte, umso schwieriger wurde es für ihn, sich im Alltag des Lebens an ihre vielen Anliegen zu erinnern. Jeden Tag all der kleinen und großen Zielgruppen zu gedenken, überforderte ihn. Am Ende war er ganz unglücklich, weil er immer irgendwen vergaß und das Gefühl hatte, den verschiedenen Menschen und Gruppen nun gar nicht mehr gerecht zu werden. Zugleich plätscherte das Leben nur noch so dahin. Es gab keine Unterschiede und keine Höhepunkte mehr.

Eines Tages kam sein kleiner Sohn mit einem Geschenk zu ihm. "Lieber Papa, heute feiern alle Kinder ihre Papas. Ich möchte auch wieder Vatertag haben und dich einmal besonders in den Arm nehmen können!"

Da begriff der Mann, warum es durchaus Sinn macht, einzelne Tage des Jahres zu speziellen Tagen zu machen und zumindest für 24 Stunden eines Jahres an einige Menschen besonders zu denken -so wie ihr heute vielleicht an eure Mama.....

## 13.05.2020 - Impuls von Max Dreckmann und dem Jugendliturgiekreis St. Franziskus



Der aktuelle Impuls "*Let's talk about ... Gottesdienst*" ist jetzt als [YouTube-Video](#) abrufbar. Ein herzlicher Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben!

## Maiandacht der Gruppe Maria 2.0 am 10.05.20

Die Gruppe Maria 2.0 in Kinderhaus traf sich am 10.05.20 zu einer Maiandacht in der Kirche St. Josef. Da der Auftakt der Aktionswoche auf dem Domplatz aufgrund von COVID 19 leider entfallen musste, haben sich die Frauen zusammen gefunden, um unter entsprechenden Sicherheitsbestimmungen wenigstens vor Ort ihren Glauben miteinander zu feiern. Natürlich sollte dabei auch das Anliegen der Gruppe für eine geschlechtergerechte Kirche zum Ausdruck gebracht werden. Einen kleinen Einblick bekommen Sie im Video.

(MH/OK/CF)



### 16.05.2020 - Impuls von Subsidiar Hendrik Drüing

Die [Predigt von Hendrik Drüing](#) ist der Impuls des Seelsorgeteams an diesem Wochenende.

## Pfingstspende für die Arbeit von Renovabis



In diesen Monaten wird uns in einem Ausmaß wie nie zu-vor bewusst, wie wertvoll Gemeinschaft ist – in der Familie, im Freundeskreis, vielfach auch im kirchlichen Leben! Kirchliche Solidarität erbittet in diesen Tagen das

Osteuropa-Hilfswerk Renovabis. Denn die Folgen des Corona-Virus treffen auch die Renovabis-Pfingstaktion. Die Pfingstkollekte ist eine wesentliche Säule der Renovabis-Projektarbeit. Aber durch die weiterhin starken Beschränkungen des öffentlichen Lebens sind kaum Veranstaltungen in unseren Gemeinden möglich und die Zahl der Gottesdienstbesucher bleibt eingeschränkt. Dennoch geht die Arbeit in den zahlreichen Hilfsprojekten weiter. Menschen in der Ukraine, dem Beispielland der diesjährigen Pfingstaktion, aber auch in zahlreichen anderen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas, sind auf unsere Solidarität angewiesen. Bitte unterstützen Sie die Kollekte großzügig oder spenden Sie Ihre Kollekte direkt an Renovabis. Ihre Pfingstspende [www.renovabis.de/pfingstspende](http://www.renovabis.de/pfingstspende) oder

Renovabis e.V. , Bank für Kirche und Caritas eG,  
DE94 4726 0307 0000 0094 00; GENODEM1BKC

## Impuls vom 20.05.2020



### Impuls von Max Dreckmann und dem Jugendliturgiekreis St. Franziskus

Der aktuelle Impuls "*Let's talk about ... Schule*" ist jetzt als Video (s.u.) abrufbar. Ein herzlicher Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben!

## interaktiver Impuls zu Christi Himmelfahrt

Dieser Impuls richtet sich in erster Linie an Familien mit Kindern.

## Impuls vom 24.05.2020



### Impuls von Pastoralreferent Martin Grünert

Der heutige Impuls des Seelsorgeteams ist die Predigt von Pastoralreferent Martin Grünert: "Da hilft nur noch beten".

## Pastoralreferentin Lisa Kühn bedankt sich



Wie sagt man in diesen Zeiten eigentlich „Tschüss“? 4 ½ Jahre war ich in St. Marien und St. Josef Pastoralreferentin. Meine Arbeit war geprägt davon Menschen zu begegnen und mit ihnen gemeinsam auf dem Weg zu sein. Der Kontakt, das Gespräch, die Begegnung war immer wichtig und so hätte ich mich am Ende auch gerne genauso von Ihnen und Euch verabschiedet – persönlich. Aber aufgrund der Corona-Pandemie war und ist dies nicht möglich. So richtig „Tschüss sagen“, wie ich mir das vorgestellt hatte, ist leider nicht drin.

Umso mehr habe ich mich in den vergangenen Wochen über die vielen Briefe, Karten, Mails und guten Worte, die Sie und Ihr mir zukommen lassen habt, gefreut. So schon jetzt, bis zu einem persönlichen "Tschüss", von Herzen:  
**DANKESCHÖN!**

Lisa Kühn

(LK/MG)

## Impuls vom 31.05.2020

### Impuls von Pfr. Jan Magunski - Predigt zu Pfingsten



Der heutige Impuls des Seelsorgeteams ist die Predigt von Pfr. Jan Magunski zu Pfingsten.

Liebe Schwestern und Brüder!

Im Deutschunterricht habe ich vor vielen Jahren den "Zauberlehrling" auswendig lernen müssen -wie unzählige Generationen vor (und sicher auch noch einige nach) mir. Johann Wolfgang von Goethe hatte das zugrundeliegende Motiv vor gut zwei Jahrhunderten aus einer noch älteren Quelle übernommen -heute denke ich oft, dass die Thematik eigentlich zeitlos ist: Im Mittelpunkt der Ballade steht ein selbstgefälliger Zauberlehrling, der sich und seine Möglichkeiten gehörig überschätzt. Mittels eines Zauberspruchs, den er sich von seinem Meister abgeschaut hat, verwandelt er - in dessen Abwesenheit - einen Besen in seinen Knecht: Dieser „Diener“ soll ihm gefügig sein und anstelle seiner Wasser zum Bade schleppen. Anfänglich scheint alles gut zu gehen - und der Zauberlehrling ist sehr stolz auf sich und sein Können. Aber mehr und mehr verliert er die Kontrolle über sein Handeln - und über den Besen, der sich zunehmend verselbstständigt und eine immense Überschwemmung herbeiführt. Erst dem zurückgeeilten Meister gelingt es, wieder Ordnung über die Situation zu gewinnen...

In den letzten Jahren habe ich mich oft gefragt, ob die Geschichte des Zauberlehrlings nicht die Geschichte des Menschen an sich ist. Des Menschen, der mit fortschreitenden Mitteln und Möglichkeiten mehr und mehr meint, selbst Gott spielen und in die Geschehnisse der Welt eingreifen zu können. Natürlich haben Wissenschaft, Technik und insbesondere die Medizin durch Menschenhand großartige Fortschritte gemacht. Gleichzeitig ist alle Forschung und Entwicklung eine bleibende Gratwanderung: Wo stößt der Mensch -etwa in Laboren -an Grenzen, die er lieber nicht überschreiten sollte?

Wir alle wissen: Viele Krisen und Katastrophen in der Welt sind selbst gemacht, für die Zerstörung der Umwelt und manches Baum-, Insekten-oder Fischsterben trägt der Mensch die Hauptverantwortung. Auch im Blick auf die Coronakrise, um deren Ursprung und Auslöser ja noch immer gestritten wird, stellt sich die Frage, ob hier nicht genau das eingetroffen ist, was Goethe in seiner Ballade mit den treffenden Worten beschreibt: "Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los!"

Und so fielen mir manche Bereiche unseres Lebens ein: Nicht nur im Sport geht es um ständig um ein "Höher, schneller, weiter", auch im Blick auf unsere Wirtschaft erwarten wir permanente Steigerungsraten. Dass Trends auch einmal abflauen oder gar zurückgehen, ist nicht vorgesehen. Aber dieser ständigen Gewinnmaximierung opfern wir nicht selten die Gesundheit derer, die sie erwirtschaften sollen: von zunehmendem Stress für alle bis zu unterirdischen Wohn- und Lebensbedingungen für so genannte Leih- und Fremdarbeiter.

Oder: Im "Zauberlehrling" kommt es zu einer großen Überschwemmung. Wie viele Naturkatastrophen haben uns in den letzten Jahren beschäftigt? Auch wenn der Klimawandel noch immer von einigen geleugnet wird: Seine Auswirkungen (ob in Form von Tsunamis in Asien oder Trockenheit, Borkenkäfern und vermehrtem Zeckenalarm in unseren Wäldern) sind längst nicht mehr zu übersehen.

Oder: Natürlich ist es gut, einander -insbesondere in der Politik -kritisch zu begegnen, vor allem, wenn es um weitreichende Einschränkungen und große Gelder geht. Aber aus der Kritik einen Selbstläufer zu machen, hinter allem gleich Verschwörungstheorien zu wittern und jedes politische Agieren vermeintlich Andersdenkender aus Prinzip immer gleich schlecht zu machen, erscheint mir wenig konstruktiv.

Oder: In jüngster Zeit ist wieder ein ausgeprägtes Nationalstaatsdenken zu beobachten. Natürlich darf man stolz auf die eigene Geschichte und eigene Errungenschaften sein. Gleichzeitig sollte jeder wissen, dass all das -mitsamt den daraus resultierenden Lebensstandards -in der global vernetzten Welt von heute dauerhaft nur zu halten ist, wenn man immer wieder über den eigenen Tellerrand hinausschaut und andere mit ins Boot holt. Wer ständig nur an sich selbst denkt und eigene Interessen über alles stellt, der kann nur scheitern: "Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los..."

"In Goethes Zauberlehrling bedarf es des Eingreifens des Meisters, um wieder für Ordnung zu sorgen. Das erinnert mich an die Erschaffung der Welt, als Gott Ordnung in das Chaos der Anfänge bringt. Es erinnert mich an Weihnachten und Ostern, als Gott uns seinen Sohn schenkt -und später aus dem Tod erweckt, um einen neuen Anfang zu setzen und den Menschen in ihren vielfältigen Teufelskreisen eine neue Perspektive zu geben.

Wenn wir nun Pfingsten feiern, dann greift Gott noch einmal ein. Aber indem er den Menschen -gegen die Angst und den Ungeist aller Zeiten -seinen Geist sendet, nimmt er sie selbst in Verantwortung: Er traut ihnen, er traut uns zu, dass wir aus unserem kleinen Planeten einen Lebensraum für alle machen,

dass wir (in Demut und ohne Selbstüberschätzung) gute Verhältnisse für alle schaffen.-"Denn ich habe euch nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit!", macht er uns Mut. Und dieser Geist existiert, davon bin ich fest überzeugt: Acht Wochen nach meinem Steißbeinbruch hat mich meine erste Autofahrt kürzlich zu meinen beiden vierjährigen Neffen geführt. Aber weil gerade das Autofahren noch ziemlich anstrengend ist, habe ich mich dort erst für ein paar Minuten auf das Sofa legen müssen. Worauf Oli ankam, sich neben mich setzte, mir über die Schulter strich und fragte: "Onkel Jan, muss ich mir Sorgen um dich machen?"

"Wie viel Einfühlungsvermögen, wie viel Wertschätzung und Achtung vor dem Leben ein Mensch doch zeigen kann!

Schwestern und Brüder, so glaube ich, dass wir -als Gotteskinder -alle den guten Geist in uns tragen. Dass wir durchaus etwas haben, was wir dem Ungeist dieser Tage entgegensetzen können: so, wie es in den ersten Corona-Wochen aufgeschienen ist, als alle (zumindest gedanklich) ein bisschen mehr zusammengerückt sind, als alle mehr das Verbindende gesucht und gesehen haben: über alle Parteigrenzen, alle Schicht-und Sprachbarrieren hinweg.

Wie sehr wünschte ich, wir würden uns dauerhaft darauf einlassen. Und gemeinsam entdecken, welche Zauberkraft von einem Leben aus diesem Geist –Gottes Geist –ausgeht. Und zu was wir alles in der Lage sind! Ihnen und euch allen frohe und gesegnete Pfingsten!

Ihr und euer Jan Magunski

**Wir wünschen Ihnen Frohe Pfingsten!**



## Impuls vom 04.06.2020



### Impuls von Max Dreckmann und dem Jugendliturgiekreis St. Franziskus

Der aktuelle Impuls "**Veränderung**" ist jetzt als Video (s.u.) abrufbar. Ein herzlicher Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben!

Da das gesellschaftliche Leben - Gott sei Dank - langsam wieder hochfährt und auch die Termine und Verpflichtungen wieder mehr werden, erscheint der Impuls des Jugendliturgiekreises St. Franziskus ab sofort nicht mehr wöchentlich, sondern jeweils Mitte der Woche im 2-wöchigem Rhythmus.

## "Kunst am Rand" in Kinderhaus

**7. Juni bis 27. September**



Das Kulturamt der Stadt Münster weist auf die Ausstellung in Kinderhaus vom 07.06. bis 27.09.2020 wie folgt hin:

*Das Ausstellungsprojekt in Münster-Kinderhaus ist die Weiterentwicklung der über die Stadtgrenzen hinaus bekannt gewordenen Outdoor-Ausstellung "Kunst trifft Kohl", die seit 2005 Alltagsorte für die Kunstpräsentation erschloss. Zunächst im Stadtteil Kinderhaus, dann auch regional angesiedelt, begrenzen die Ausstellungsmacher seit 2016 das Projekt wieder auf den Stadtteil Kinderhaus. Der Titel "Kunst am Rand" zielt bewusst auf die Randlage des Stadtviertels, in dem die ansässige Bevölkerung aus alteingesessenen Kinderhauser Bürgern und Migranten vieler Herkunftsländer ein sehr lebendiges und kontrastreiches Milieu bilden.*

Die Ausstellungsorte finden sich beim Gut Kinderhaus, an der Waldschule, am Heimat- bzw. Lepra-Museum, an der Josefs-Kirche, an unserem Pfarrhaus und beim SC Westfalia Kinderhaus.

[Weitere Infos zur Ausstellung](#)

[Flyer zur Ausstellung](#)

## Impuls vom 07.06.2020

### Impuls von Pfarrer Ulrich Messing



Der heutige Impuls des Seelsorgeteams ist die Predigt von Pfarrer Ulrich Messing zum Dreifaltigkeitssonntag.

### Wussten Sie schon...



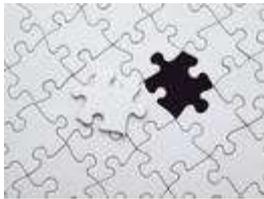
... dass die Homepage unserer Gemeinde in den letzten 12 Monaten **über 100.000 Mal** besucht wurde? Durchschnittlich waren das mehr als 8.000 Besuche im Monat und rund 265 Besuche pro Tag. Die meisten Besuche waren im Dezember (11.631), die wenigsten im Februar (7.906) zu verzeichnen. Neben der Aktuell-Seite wurde am häufigsten auf das aktuelle Info-Blatt, Informationen zu Gottesdiensten, Kontaktdaten und OBOLUS zugegriffen. Die Einzelbeiträge, die mit deutlichem Abstand am meisten aufgerufen wurden, waren der "Kinderkreuzweg 2020" und die "Predigt zu Palmsonntag" mit 2.409 bzw. 2.006 Aufrufen.

## Fronleichnam



Wir laden ein zu einem Gottesdienst um 11.00 Uhr auf dem Sportplatz des SC Westfalia Kinderhaus. An dieser Hl. Messe können bis zu 100 Personen teilnehmen. Aufgrund der Gegebenheiten vor Ort ist für 50 Personen ein Sitzplatz vorhanden, für weitere 50 Personen sind Stehplätze markiert. Einlass ist ab 10.30 Uhr. Weil es sich um einen Freiluftgottesdienst handelt, ist eine Erfassung der teilnehmenden Personen nicht erforderlich. Bei Regenwetter findet der Gottesdienst in der St. Josef-Kirche statt. Dort gilt aber nach wie vor die Beschränkung von 50 Personen. Wir bitten alle Gottesdienstbesucher\*innen dies in ihren Planungen zu berücksichtigen. Die Vorabendmesse ist am Mittwoch um 19 Uhr in der St. Marien-Kirche. **Die Gottesdienste um 8.30 in St. Josef Uhr und um 9.45 Uhr in St. Marien entfallen.**

## Stellenausschreibung“



Der Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt Interessierte, die Lust haben, (ehrenamtlich) bei der Modernisierung und Überarbeitung der Gemeinde-Homepage mitzumachen. Der Internetauftritt unserer Gemeinde soll grundlegend überarbeitet und aufgefrischt werden. Auch die Erstellung von Social-Media-Plattformen ist denkbar. Besondere technische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Wer Lust hat, die Internetpräsenz unserer Gemeinde kreativ mitzugestalten, erhält weitere Informationen unter Tel. 21 37 97 (Carsten Freydank) oder schreibt eine Mail an: [oeffentlichkeitsarbeit\(at\)st-marien-und-st-josef.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit(at)st-marien-und-st-josef.de)

## 21.06.2020 - Impuls von Pastoralreferentin Myriam Höping



Der heutige Impuls des Seelsorgeteams ist die Predigt von Myriam Höping.

Die Predigt können Sie sich hier als [Audio-Datei](#) anhören.

## 18.06.2020 - Impuls von Max Dreckmann und dem Jugendliturgiekreis St. Franziskus



Der aktuelle Impuls "**Rassismus**" ist jetzt als [You-Tube Video](#) abrufbar. Ein herzlicher Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben!

## Sommergruß 2020



*Ein Mann hatte sich einen Fernseher gekauft. Der Techniker kam, stellte den Apparat auf und erklärte alles: die verschiedenen Knöpfe, die verschiedenen Kanäle, die Programme, die beste Stellung des Apparates und die Gebrauchsanweisung. Es gab nichts, was nicht erklärt worden wäre, sogar der Kundendienst. Nur eines vergaß er: den Apparat ans Stromnetz anzuschließen. Am Abend lud der Mann seine Freunde und Nachbarn ein, um das neue Gerät einzuweihen. Er drückte den Knopf und alle blickten voll Erwartung... Die Zeit verging... „Ja, das muss so sein, Leute! Der Fernsehtechniker hat gesagt, die Röhren müssen erst warm werden, und das dauert etwas.“ Sie warteten, aber nichts geschah. Der Fernseher funktionierte nicht. Anstatt alle Einzelheiten zu erklären, hätte der Techniker besser daran getan, den Apparat ans Stromnetz anzuschließen. Alles übrige hätte der Mann im Laufe der Zeit dann schon selbst entdeckt.*

Mit dieser kleinen Geschichte beginnt mein Grußwort für die Sommerferien. Manchmal bin ich mir in den letzten Wochen vorgekommen, wie der Mann und

seine Gäste. Vieles wurde uns in der Corona-Pandemie erklärt und auf vieles sollten bzw. müssen wir achten. Auch für das Gemeindeleben hatte all dies große Veränderungen gebracht. Gottesdienste mussten entfallen, Erstkommunion und Firmung finden nicht wie üblich statt, Gremienarbeit verändert sich, Gemeindeleben, das von Nähe und Kontakt lebt, wird auf „Abstand“ gehalten und die Sorge vor einer neuen Krankheitswelle ist noch nicht gebannt. Neben der Gemeinde hat sich natürlich das alltägliche Leben stark verändert. Kindergärten und Schulen waren geschlossen. Homeoffice, Kurzarbeit oder sogar die Sorge vor der Arbeitslosigkeit prägten das Leben in unseren Familien. Hinzu kommt die Sorge um die älteren und kranken Menschen. Neben alledem kommt in den letzten Wochen noch der schwere sexuelle Missbrauch von Kindern in unserem Stadtteil Kinderhaus in den Blick. Wie viele andere bin ich fassungs- und sprachlos, was dort geschehen ist. „Ja, der Apparat tut es nicht...“ Vielleicht ist ja jetzt in den Sommerferien eine gute Zeit, ihn wieder an das Stromnetz anzuschließen. Vielleicht ist jetzt eine gute Zeit, einen Gang runter zuschalten. Vielleicht ist jetzt eine gute Zeit zum Luftholen und zum Ausspannen. Im Namen aller Mitarbeiter/innen wünsche ich Ihnen für die kommende Zeit viel Freude, Kraft und vor allem Gesundheit. Ich freue mich mit Ihnen auf die neue Energie nach der Sommerpause.

Ihr

U. Messing, Pfr.

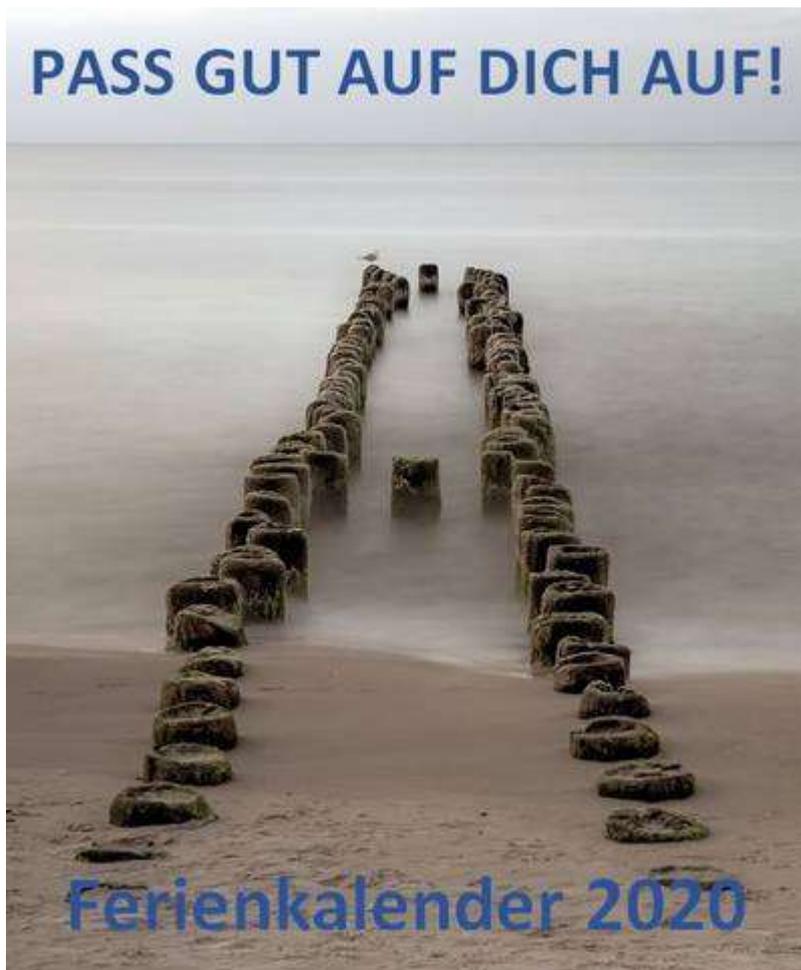
## Verabschiedung von Lisa Kühn am 21.06.2020



Seit vielen Jahren ist es ein schöner Brauch, dass der letzte Sonntagsgottesdienst vor den Sommerferien als Familiengottesdienst auf dem Gut Kinderhaus gefeiert wird. Dies ist in diesem Jahr aber leider nicht möglich. **Stattdessen feiern wir am 21.06. um 11.00 Uhr in "Pastors Garten" - auf der Wiese hinter dem Pfarrhaus**, aber auch einige Stühle werden bereitgestellt. Insgesamt können an diesem Gottesdienst 150 Personen unter den bestehenden Schutz- und Hygienemaßnahmen teilnehmen. In diesem Gottesdienst wird sich auch unsere ehemalige Pastoralreferentin Lisa Kühn offiziell von uns verabschieden. Weil es anschließend, wie sonst üblich, keinen Empfang im Pfarrzentrum geben kann, wäre es schön, wenn alle eine Kleinigkeit für ein anschließendes Picknick mitbringen könnten. Bei selbst mitgebrachten Leckereien wäre es dann gut

möglich, dass sich Lisa Kühn auch noch persönlich von uns verabschieden kann. Sollte es das Wetter nicht gut meinen und es regnen, würden wir den Gottesdienst in der St. Josef-Kirche feiern. Dann ist leider nur Platz für maximal 50 Personen.

## Ferienkalender 2020



In diesem Jahr gibt es - neben Advents- und Fastenkalender - auch einen von Pfr. Jan Magunski gestalteten "Ferienkalender" mit Geschichten, Gebeten und anderen Texten für jeden Tag als Begleiter für die Sommerzeit. Er liegt ab diesem Wochenende in unseren Kirchen zum Mitnehmen aus und steht auch als pdf-Datei zum Download zur Verfügung.

# Ein Krankenwagen der Hoffnung

## Pfarrer Kiran dankt für die Unterstützung seines Projekts



Viele werden sich daran erinnern, dass beim Novembertreff 2019 und auch bei der Verabschiedung von Pfarrer Kiran Pentereddy aus St. Marien und St. Josef für einen ganz besonderen Krankenwagen gesammelt wurde. Nun berichtet Pfarrer Kiran in einem Brief, dass der Krankenwagen für das Heim für HIV-infizierte Kinder in Karunalayam/Indien tatsächlich beschafft und schon in Dienst gestellt werden konnte. Er bedankt sich darin sehr herzlich für die großzügige Unterstützung des Projekts aus unserer Pfarrei.

Liebe Freunde in Sprakel und Kinderhaus,

inzwischen konnten wir unser gemeinsames Projekt realisieren und den schrottreifen Krankenwagen in Karunalayam, einem Heim für HIV-infizierte Kinder in Indien, ersetzen. Trotz einiger im Zuge der Corona-Pandemie entstandener Verzögerungen ist unser neuer Krankenwagen nicht nur bezahlt, sondern sogar bereits im Einsatz. Das war nur möglich dank Ihrer und Eurer großartigen Unterstützung: Ohne Sie und Euch wäre diese Anschaffung erst in einigen Jahren möglich gewesen. Die Mitarbeiter und Patienten in Karunalayam sind glücklich und überaus dankbar für die große Hilfe. Sie haben uns allen einen Brief geschrieben und einige Fotos geschickt, die auf den folgenden Seiten zu sehen sind. Ich möchte mich noch einmal bei allen ganz, ganz herzlich für die Idee, das Projekt zu unterstützen, und für die großzügigen Spenden bedanken. Das bedeutet mir wirklich sehr viel und ich werde das niemals vergessen. Für mich wird das immer ein Zeichen unserer guten Verbundenheit bleiben. Ihnen und Euch sende ich beste Wünsche und Gottes Segen und bin mit herzlichen Grüßen,

Ihr und Euer Kiran Pentereddy

An: Liebe Freunde in Kinderhaus und Sprakel

Betrifft: Dankeschreiben für Ihre freundliche Hilfe in Karunalayam

Meine lieben Freunde in Kinderhaus und Sprakel,

Karunalayam ist ein 2002 gegründetes Heim für HIV-infizierte Waisenkinder, mit einer Palliativstation auch für die schwer erkrankten Patienten.

Gegenwärtig leben dort 73 Kinder und Jugendliche, dazu 18 Angestellte (von denen die meisten ebenfalls an AIDS erkrankt sind) sowie wechselnde Patienten in der Palliativstation. Alle Kinder und Jugendlichen besuchen dank der Unterstützung von Gönnern und Förderern der Einrichtung die Schule bzw. das College oder absolvieren andere Ausbildungsprogramme. Wir sind sehr glücklich über den Kauf unseres neuen Krankenwagens, der uns durch Ihre großzügige Unterstützung ermöglicht wurde. Er wird uns eine große Hilfe sein beim Transport unserer Kinder und der schwer Erkrankten, die in unsere Palliativstation eingeliefert werden. Wie erwähnt sind alle Kinder im Karunalayam-Heim und alle Patienten auf der Palliativstation HIV-infiziert. Aufgrund ihrer verringerten Immunabwehr sind die Kinder sehr anfällig für Infektionen. Viele der eingelieferten Patienten sind so schwer erkrankt, dass sie in der letzten Phase ihres Lebens stehen. **UM IN SOLCHEN FÄLLEN DIE KINDER UND ANDERE PATIENTEN IN ANDERE KRANKENHÄUSER ZU ÜBERFÜHREN, BENÖTIGTEN WIR WIRKLICH DRINGEND EINEN KRANKENWAGEN –EBENFALLS, UMDIE LEICHEN DER PATIENTEN ABZUTRANSPORTIEREN, DIE AUF UNSERER PALLIATIVSTATION STARBEN.** Wir alle sind mehr als glücklich, dass Sie uns geholfen haben, diesen dringenden Bedarf zu decken.

Liebe Freunde, Sie haben große Initiative bewiesen, um unser Heim und uns zu unterstützen. Wir werden Sie in unsere Gebete einschließen. Möge der gütige Gott Ihnen auch weiterhin Kraft und Gesundheit schenken, um für Menschen wie uns da zu sein. Wir danken ebenfalls Pfarrer Kiran Pentareddy, der in der Zeit unserer Not den Kontakt zu uns hergestellt und uns so Ihren Beistand ermöglicht hat.

Mit Dank und besten Wünschen,

Pfarrer Alexander PHILIP ims

Direktor -Karunalyam

## Unsere neue Pastoralreferentin stellt sich vor



Hallo, ich bin Stephanie Wieschus – gerne auch Steffi genannt –, bin 31 Jahre jung und ab August die „Neue“ im Team. Ich komme gebürtig aus Schermbeck und habe vor meiner Berufseinführung sieben Jahre lang in Münster gewohnt und studiert, kenne Münster also gut und freue mich riesig darüber, nun zurückkehren zu dürfen in meine gefühlte „zweite Heimat“. Meine Assistenzzeit habe ich im Ruhrgebiet in der Pfarrei St.

Antonius in Herten verbracht. Dort habe ich mich überwiegend in der Jugendarbeit ausgetobt und ausprobiert. Von Ferienlagern über Messdiener- und Leiterrundenbetreuung bis hin zur Firmung war alles dabei. Darüber hinaus war ich gerne in der Verkündigung tätig und habe schon mitbekommen, dass ich hier in meiner neuen Einsatzpfarrei auch wieder Verkünden darf. Eine neue Herausforderung wird für mich der Begräbnisdienst darstellen, dem ich mit großem Respekt, aber auch mit gespannter Vorfreude begegne.

Außerhalb der Arbeit spiele ich sehr gerne Volleyball, singe gerne (am liebsten in Gemeinschaft), bin generell für sportliche Aktivitäten zu haben und mag gesellige Abende mit Freunden.

Ich freue mich, Sie und Euch bald kennenzulernen und bin gespannt auf das, was mich in St. Marien und St. Josef und in St. Franziskus erwartet!

## "Singen zur Nacht in Pastors Garten"



Herzliche Einladung zum 'Singen zur Nacht in Pastors Garten',

Kristiansandstr. 70 am 05.08.2020 um  
**21.00 Uhr.**

Ein meditativer Tagesausklang in der Natur mit christlichen Liedern und Taizé-

Gesängen, unterbrochen von kurzen Texten.

Bitte eigenes Gotteslob mitbringen.

Wir freuen uns auf Sie!

Andrea Strewick und Nicole Krimphoff

## Gottesdienst auf dem Sprickmannplatz



Nach fast einem halben Jahr Zwangspause konnten wir an diesem Mittwoch erstmals wieder einen Gottesdienst am Sprickmannplatz feiern: 26 Gemeindemitglieder hatten sich auf den Weg gemacht, um draußen vor dem Begegnungszentrum (drinnen ist aufgrund der Corona-Auflagen und der

Abstandsregelungen weiterhin nicht möglich) zu beten und zu singen. Ausgehend vom Tagesevangelium ging es um "Verbundenheit": Wir Menschen sind kommunikative, auf Kontakt angelegte Wesen, die sich schwer tun, getrennt zu werden oder ihr Dasein losgelöst von anderen fristen zu müssen. So waren die Corona-Wochen für viele eine ziemlich Herausforderung.

In dem Gottesdienst haben wir auch darum gebetet, dass ein erneuter Lockdown angesichts steigender Fallzahlen vermieden werden kann, dass Menschen (insbesondere in unseren Gemeinden) Rücksicht aufeinander und Verantwortung füreinander übernehmen. So bleibt die Hoffnung, dass wir uns im August und September noch an manchem Mittwochmorgen um neun auf dem Sprickmannplatz zur Eucharistie versammeln können.

(JM/CF)

## 3 Zimmer Wohnung mit Balkon in Münster-Kinderhaus



in der Meinertzstraße 54 im 4. Obergeschoss mit Wohnzimmer, 2 Schlafzimmern, Bad, Küche, Balkon und Kellerraum zu vermieten.



## **Familiengottesdienst am So. 16.08.2020 um 11.00 Uhr in Pastors Garten**

Nach der schönen Erfahrung am Sonntag vor den Sommerferien wollen wir auch direkt nach der Urlaubszeit noch einmal einen Gottesdienst draußen feiern: Am Sonntag, dem 16. August, laden wir um 11.00 Uhr zu einer Familien-Eucharistiefeier in Pastors Garten ein. Alle Familien werden wieder gebeten, sich eine

Decke als Sitzgelegenheit mitzubringen, da nur begrenzt Stühle zur Verfügung stehen. Die Messe um 11.00 Uhr in der Josefskirche entfällt dann. Sollte es allerdings regnen, gilt genau andersrum: Der Gottesdienst im Pfarrgarten kann nicht stattfinden, stattdessen gilt der normale Sonntagsplan. (Bitte vormerken: Auch für Sonntag, den 6. September, planen wir – hoffentlich bei Altweibersommerwetter - noch einmal einen Familiengottesdienst im Garten!)

## **Herzliche Einladung zum Krabbelgottesdienst "Verwandeln" am 19.09.20 um 10.30 Uhr in St. Josef**



Ganz herzlich laden wir zu unserem Krabbelgottesdienst zum Thema "Verwandeln" am Samstag, den 19. September 2020, um 10.30 Uhr in der St.-Josef-Kirche ein. Da der Gottesdienst nur eine halbe Stunde dauert, sind auch die Allerkleinsten (0-6 Jahre) fasziniert bei der Sache. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

## Familiengottesdienst am So. 06.09.2020 um 11.00 Uhr in Pastors Garten



Das war ein Fest(!) - ein Fest-Familien-Gottesdienst vor zwei Wochen - der gerne zu einem anderen Thema wiederholt werden soll: Am Sonntag, dem **6. September**, laden wir um **11.00 Uhr** zu einer Familien-Eucharistiefeier in Pastors Garten ein. Alle Familien werden wieder gebeten, sich eine Decke als Sitzgelegenheit mitzubringen, da nur begrenzt Stühle zur Verfügung stehen. Wieder soll es darum gehen, die Frohe Botschaft möglichst spielerisch zu erfassen und zu erfahren. Die Messe um 11.00 Uhr in der Josefskirche entfällt dann. Sollte es allerdings regnen, gilt es genau andersrum: Der Gottesdienst im Pfarrgarten kann nicht stattfinden, stattdessen gilt der normale Sonntagsplan. Der letzte Open-Air-Familiengottesdienst dieser Art ist dann für den 4. Oktober geplant. Bitte vormerken!

## Hl. Messe am 13.09.2020 um 11.00 Uhr in St. Josef

Im Gottesdienst am **13.09. um 11.00 Uhr** in der St. Josef-Kirche empfangen acht Kinder zum ersten Mal die hl. Kommunion. Wir bitten um das begleitende Gebet für diese Kinder und deren Familien.

Da wegen der derzeitigen Beschränkungen nur fünfzig Teilnehmende an einem Gottesdienst in der St. Josef-Kirche anwesend sein dürfen, wird die Kirche zu diesem Gottesdienst mit den Kommunion-Familien **vollständig belegt** sein. Die Gemeinde wird gebeten, auf andere Gottesdienstzeiten bzw. andere Kirchen auszuweichen.

## kfd St. Marien und St. Josef ist wieder da!

Unter dem Leitwort: „Wir wagen es: Wiedersehen macht Freude!“ startet die kfd St. Marien und St. Josef ein Comeback trotz Corona- Pandemie. Da in dieser Zeit viele Kontakte eingeschränkt werden mussten, aber der Wunsch nach einem gemeinsamen Miteinander mehr denn je besteht, bietet die kfd verschiedene kleinere Aktionen für Frauen in der Gemeinde an.

Geplant sind die Teilnahme an der kfd-Aktionswoche zu Maria 2.0 „Kommt zu Tisch“ auf dem Domplatz am 20. September, sowie eine Radtour zu ausgewählten Exponaten der Kinderhauser Ausstellung „Kunst am Rand“ am

23. September. Weiterhin wird es einen Filmabend am 08. Oktober geben. Gezeigt wird der Film „Pilgern auf Französisch“. Genauere Details zu allen Veranstaltungen erhalten Sie auf unserer Homepage unter "Gruppen & Verbände - Katholische Frauengemeinschaft"

Natürlich sollen bei allen Veranstaltungen die Corona- Schutzmaßnahmen nach den bekannten AHA- Regeln eingehalten werden. Deshalb bitten wir für die Veranstaltung auf dem Domplatz um rechtzeitige Anmeldung bei Myriam Höping (Tel.: 0176 966 06599), für die übrigen Veranstaltungen bei Barbara Garbe (Tel.: 265 22 48).

(M.H.)

## **Computerhilfe im Marienheim Sprakel**

### **Hier werden Sie geholfen!**



Foto: Oleg Magni/Pexels

Einen ganz besonderen Service organisiert die Männerrunde der Gruppe „Gemeinsam nicht einsam“ seit 2018 speziell für ältere Menschen in unserer Pfarrgemeinde.

Auf Initiative von Konrad Vierhaus bietet sie alle 14 Tage im Marienheim Sprakel kostenlos eine Computerhilfe an. Am kommenden Dienstag 22. September, in der Zeit von 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr ist es wieder soweit.

Wer Probleme mit der Anwendung oder der Technik all der neuen und nicht mehr ganz neuen Medien hat oder gern dazu Auskünfte hätte, kann hier individuell seine ganz persönliche Hilfe finden. Experten bieten sich dazu an und opfern ihre freie Zeit. „Es müsste eigentlich vierzehntägig - an allen Dienstagen - einen Massenandrang Hilfesuchender geben“, meint Konrad Vierhaus.

Im Namen der „Computerhilfe“ bittet er um rechtzeitige Voranmeldung mit Angabe der Fragen oder der gewünschten Themen, damit sie im Voraus bereits erarbeitet und bei der Zusammenkunft allen Teilnehmern präsentiert werden können. (Tel. 0251/216667)

Auf die Einhaltung der Corona-Maßnahmen wird geachtet

(MK)

## Wortgottesdienst zu Maria 2.0 am Dom



Am 20. September beteiligte sich unsere Gruppe "Maria 2.0 aus Kinderhaus" an der Wort-Gottes-Feier vor dem Dom zum Thema "Kommt zu Tisch" im Rahmen der Aktionswoche von Maria 2.0. Gemeinsam haben wir gebetet, gesungen und unser Anliegen für eine Erneuerung der Kirche zum Ausdruck gebracht. Dabei durften wir die Solidarität vieler anderer Frauen erfahren und sehen uns bestärkt weiterhin für mehr Geschlechtergerechtigkeit zu kämpfen.

(M.H.)

## Hoher Besuch in St. Josef

### Familiengottesdienst für Mensch und Tier



Hunde, Meerschweinchen, Hühner, ein Esel, eine Giraffe und sogar ein Floh fanden sich – neben zahlreichen großen und kleinen Menschen – am Sonntag, den 4. Oktober zum Familiengottesdienst in Pastors Garten von St. Josef ein.

Und als ganz besonderen Gast konnte Pfarrer Jan Magunski den heiligen Franziskus begrüßen, dessen Fest die Kirche am 4. Oktober feiert. Bekanntlich war Franziskus nicht nur ein besonderer Freund und Fürsprecher der Armen, sondern auch der Tiere. In ihnen sah er Mitgeschöpfe Gottes und Partner des Menschen. Vor allem in seinem berühmten Sonnengesang wird diese Sichtweise der Natur deutlich - ihrer Zeit weit voraus und den Menschen bis heute als Herausforderung aufgegeben.

## Erntedank in St. Marien



Zum Erntedankfest in St. Marien hatten die Landfrauen das Thema Brot ausgewählt. Mit viel Liebe zum Detail wurde die Dekoration ansprechend und appetitlich zum Thema umgesetzt. Der Gemeindeausschuss St. Marien ließ sich davon inspirieren und gestaltete den Gottesdienst zum Erntedanktag ebenfalls zum Thema Brot. Brot-Worte und Redewendungen waren in der Kirche zu sehen, ein kurzes Anspiel mit bemerkenswerten Fakten verdeutlichte den Umgang mit Nahrungsmitteln in Deutschland. Auch der St. Marien-Kindergarten brachte sich mit Bildern, Collagen und Rezepten mit ein. Zum Schluss des Gottesdienstes gab es als Geschenk ein kleines Brot aus Salzteig, mit Liebe von fleißigen Händen aus dem Gemeindeausschuss gebacken, dazu eine anrührende Brot-Geschichte. Allen, die diesen Gottesdienst so ansprechend bereichert haben, sei ein herzliches DANKESCHÖN gesagt.

MG

09.10.2020

**Fair geht vor!**

**Samstags-Verkauf des Teams Fairer Handel im  
Pfarrzentrum**



Foto: Markus Köster

Das Team fairer Handel bietet auch weiterhin an jedem Samstag von 10 – 12 Uhr ein breites Spektrum fair gehandelten Waren im Fensterverkauf an der Rückseite des Pfarrzentrums an. Desweiteren gibt es einen Lieferservice, der telefonisch beauftragt werden kann. Tel: 21 85 38 (Gertrud Vester) und 21 14 86 (Danica Seremet). Der Verkauf im Turmbereich der Josefskirche findet vorerst nicht statt.

(MK)

10.10.2020

## Corona bleibt ein Thema

### So schützen Sie sich und Ihre Mitmenschen in unseren Kirchen



Angesichts wieder deutlich steigender Fallzahlen und aus Respekt vor allen Gottesdienstbesuchern, insbesondere aus den Risikogruppen, bitten wir noch einmal sehr DRINGLICH, die Corona-Auflagen in unseren Kirchen zu beachten:

- Bitte desinfizieren Sie sich beim Betreten der Gotteshäuser die Hände.
- Bitte benutzen Sie wirklich nur die ausgewiesenen Sitzplätze.
- Bitte halten Sie - insbesondere beim Hereinkommen oder Herausgehen - stets den Mindestabstand von 1,50 Metern ein.
- Bitte verzichten Sie (sofern Sie nicht aus einer Familie bzw. dem gleichen Haushalt stammen) auf jedweden Körperkontakt.
- Bitte kommen Sie zum Kommunionempfang durch den Mittelgang (in Sprakel: die mittleren Gänge) nach vorn an die Altarinsel. Gehen Sie nur durch die Außengänge an Ihren Platz zurück.
- Gottesdienstbesucher, die die Kommunion am Platz gereicht bekommen möchten, setzen sich bitte so weit wie möglich nach vorn.
- Bitte kommunizieren Sie nacheinander in den einzelnen Kirchenschiffen. Erst wenn die linke Seite ihren Kommuniongang komplett beendet hat, schließt sich die rechte Seite an.
- Bitte kommunizieren Sie schweigend, auch ohne das vertraute und lieb gewordene "Amen".
- Bitte nutzen Sie den Eingang nicht als Ausgang, sondern unterscheiden klar zwischen Eingang (Kinderhaus: Turm, Sprakel: rechte Haupttür) und Ausgang (Kinderhaus: Seitentüren, Sprakel: linke Haupttür)!
- Gehbehinderte oder Rollstuhlfahrer, die in St. Josef auf den stufenlosen Zugang angewiesen sind, wie er nur im Turm gegeben ist, verlassen die Kirche bitte erst dann, wenn alle anderen bereits aus der Kirche heraus sind.
- Eine Nachverfolgungsmöglichkeit über Ihren Gottesdienstbesuch ist gesetzlich vorgeschrieben. Das gilt auch für alle zu spät Kommenden. Bitte vergessen Sie nicht: Es geht um unser aller Gesundheit!

Die Hauptamtlichen unserer Gemeinde wollen mit gutem Beispiel vorangehen und bei allen Bewegungen in der Kirche außerhalb des Gottesdienstes - also

etwa zur Vor- und Nachbereitung - selbstverpflichtend eine Maske tragen. Dies gilt ferner, wenn sie vor oder nach den Messen angesprochen werden.

Wir empfehlen auch Ihnen, ähnlich wie es in allen anderen geschlossenen Räumen vorgeschrieben ist, auf dem Weg zu Ihrem Sitzplatz, zum Kommunionempfang und beim Verlassen der Kirche einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, der am Platz natürlich abgenommen werden kann.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihr Verständnis und Ihre Kooperation und wünschen allen auch weiterhin gute Gesundheit!

(MK)

13.10.2020

## **Die Kinderkirche am Sonntag geht weiter!**



Auch in der kälteren Jahreszeit wird es in St. Josef eine sonntägliche Kinderkirche für Familien geben. Aufgrund der Corona-bedingten Abstandsregeln ist ein Treffen in der Sakristei aber weiterhin nicht möglich.

Aus diesem Grund findet die Kinderkirche sonntags um 11 Uhr je nach Wetterlage entweder auf der Rasenfläche hinter dem Pfarrzentrum oder im Keller des Pfarrzentrums statt. Treffpunkt ist immer hinter dem Pfarrzentrum. Wir freuen uns auf viele Mädchen und Jungen!

(MK/OS)

## Martinsfest

In der kommenden Woche begeht die Kirche das Martinsfest. Leider sind ja Corona bedingt keine größeren Martinsumzüge möglich. Wie schon in vielen Pfarrgemeinden wollen auch wir in St. Marien und St. Josef und St. Franziskus ein Zeichen der Gemeinsamkeit der Solidarität und der Verbundenheit mit Menschen in Not setzen. Deshalb lädt das Seelsorgeteam alle in unseren Stadtteilen ein, in der kommenden Woche vom 09. bis zum 15. November eine Laterne in die Fenster zu stellen. Im Internet gibt es viele Bastelanleitungen für eine solche Aktion und auch das Bistum Limburg hat dazu einen Vorschlag gemacht, den Sie auf der [Homepage des Bistums \(Backen und basteln fürs Martinsfest\)](#) einsehen können. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele dieses kleine Lichtsymbol entzünden und uns vielleicht ein Foto von Ihrer Laterne senden können. Beim abendlichen Spaziergang werden dann unsere Stadtteile durch dieses kleine Licht für Kinder, Familien und uns alle ein wenig heller.

(WK)

## Sternsingen - aber sicher!

### Sternsinger gesucht!



Die Vorbereitungen für die Sternsinger-Aktion sind schon in vollem Gang - so auch in unserer Pfarrei.

Aber wie wird die Sternsinger-Aktion im nächsten Jahr ablaufen?

Die Kinder werden mit einer Gruppe an einem zentralen Platz in Kinderhaus bzw. Sprakel stehen. Das kann der Idenbockplatz sein oder der Sprickmannplatz, oder das kann vor einem gut besuchten Geschäft in Sprakel sein. Dort singen sie für die Menschen, die vorbeikommen. Dort verteilen sie den „Klebesegen“ und sammeln auf Abstand Spenden. Die Kinder werden in unserer Pfarrei zu Beginn des nächsten Jahres nicht von

Haus zu Haus ziehen oder in die Bauernschaften fahren. Das möchten die Sternsinger-Teams unter Corona-Bedingungen nicht verantworten.

Die Sternsingeraktion 2021 ist am Samstag, 02.01., und Sonntag, 03.01.

Wichtig ist, dass die Kinder frühzeitig von ihren Eltern angemeldet werden.

### **Für Kinderhaus:**

Die Einladung an interessierte Kinder finden Sie [hier!](#)  
Das Anmeldeformular finden Sie [hier!](#)

### **Für Sprakel:**

Die Einladung an interessierte Kinder finden Sie [hier!](#)  
Die Einverständniserklärung finden Sie [hier!](#)

Weitere Informationen zu dieser bundesweiten Aktion finden Sie unter [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de).

(MG)

## **Kleine Adventsmusik per Whatsapp**

Mit einer schönen Idee erfreuen Birgit und Georg Buch musikliebende Gemeindemitglieder:

Zu jedem Tag der Adventszeit schicken die beiden eine kleine Adventsmusik per Whatsapp, wenn Sie ihre Mobiltelefonnummer an folgende Email-Adresse schicken: [amfenster2020\(at\)gmx.de](mailto:amfenster2020(at)gmx.de).



Und vielleicht ergeben sich ja auch Gelegenheiten, diese Adventsgrüße an Menschen weiterzugeben, die nicht über Whatsapp erreichbar sind! Den musikalischen Gruß zum Vorabend des zweiten Advents gibt es auch bei Youtube, einfach auf das Bild klicken!

(MK)

## Impulse zum Advent

Auch in diesem so unwirklichen Jahr ist es wieder Advent geworden, auch in diesem Jahr wollen wir Sie mit dem schon traditionellen Adventskalender durch die Wochen vor Weihnachten begleiten. Er liegt ab dem ersten Advent in unseren Kirchen oder in den Pfarrbüros aus und steht unter dem Motto „Brücken bauen und vertrauen“. Denn Brücken zu allen Menschen in unserer Gemeinde – besonders zu den Älteren, Kranken und Einsamen – zu bauen, soll uns in diesen Corona-Wochen ein besonderes Anliegen sein:

Wir fühlen Verbundenheit und Verantwortung füreinander. So finden Sie in den Kirchen Modell-Brücken, die zugleich als eigener Adventskalender dienen: Jeden Tag wird auf einem Brückenpfosten ein Licht entzündet, bis die ganze Brücke zu Weihnachten in hellem Licht erstrahlt. Zugleich laden die Brücken zu einer weiteren Aktion ein: Von vielen echten Querungen kennt man den Brauch der Liebesschlösser. Sie stehen für die Hoffnung der Liebenden, nie im Leben richtig getrennt zu werden, sondern immer – als feste, „geschlossene Einheit“ – zusammen zu bleiben, gerade in schweren, in Krisenzeiten.

Vor diesem Hintergrund laden wir dazu ein, zeichenhaft ein eigenes Schloss an der Brücke anzubringen: entweder ein selbst mitgebrachtes oder ein in der Kirche bereitliegendes. Diese symbolische Handlung kann wie eine stille Fürbitte sein: Gott, halte uns zusammen - und halte deine schützende Hand unter uns, ja, bewahre uns vor den schweren Strömen der Zeit ... Und noch eine weitere Brückenidee gibt es: das Märchen „Die drei Brücken“, das – in vier Teilen – an den vier Adventssonntagen erzählt wird. Zunächst als „roter Faden“ für das Adventssingen geplant, werden wir es nun Woche für Woche dem Infoblatt beilegen und zugleich – digital eingesprochen – zusammen mit wunderbarer Adventsmusik von verschiedenen Aktiven unserer Gemeinde auf der Homepage veröffentlichen.

So hoffen wir, dass der Brückenschlag nach Weihnachten gelingt: wenn Gott uns die schönste aller Brücken baut und seinen Sohn Jesus vom Himmel auf die Erde sendet.

Ihr und euer Jan Magunski

[Link zum Video Adventsgeschichte Teil 1](#)

[Link zum Video Adventsgeschichte Teil 2](#)

[Link zum Video Adventsgeschichte Teil 3](#)

[Link zum Video Adventsgeschichte Teil 4](#)

# Herbergssuche

## Mit Maria und Josef durch Sprakel

Der Familiengottesdienst-Kreis Sprakel hat sich eine Corona-konforme Herbergssuche überlegt. Näheres ist hier zu finden:

### [Einladung](#)

Liebe Kinder, liebe Familien, leider ist in diesem Jahr vieles Gewohnte und Liebgewonnene anders oder nicht möglich. Wir haben uns deshalb etwas Besonderes überlegt und machen es möglich, dass Ihr die Weihnachtsgeschichte in unserem Stadtteil erleben könnt. Wir laden Euch und Eure Familien zu einem Weihnachtsquiz ein, was kindgerecht von der Geburt Jesu erzählt. Und so erlebt und erfahrt ihr ab dem 2. Advent was damals in Nazareth und Betlehem passiert ist: An 8 verschiedenen Stationen im Ort haben wir Bilder mit Textstellen verteilt, die durch Hinweise erraten und in die richtige Reihenfolge gebracht, Euch die Weihnachtsgeschichte nahebringen. Start ist an der Kirche! Wenn Ihr dann die großen, fettgedruckten Buchstaben, die in den Texten versteckt sind, auch noch in die richtige Reihenfolge bringt, bekommt ihr ein Lösungswort heraus. Schreibt dieses Lösungswort auf einen Zettel mit Eurem Namen und Eurer Adresse und werft ihn in den Briefkasten des Pfarrbüros am Marienheim. Dann habt ihr mit eurer Familie die Möglichkeit einen Preis zu gewinnen. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Pro Familie ist eine Einsendung möglich. Einsendeschluss ist der 28.12.2020! Wir wünschen Euch und Euren Familien eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und viel Spaß beim Weihnachtsquiz.

### [Quiz-Fragen und Lösungszettel](#)

Quizfragen: Start ist an der Kirche

Die 2. Station findet Ihr hier: Welcher Ort ist vom 21.12.2020 bis zum 06.01.2021 im „Weihnachtsschlaf“ und wird am 07.01.2021 wieder mit Leben gefüllt?

Die 3. Station findet Ihr, wenn Ihr dieses Rätsel gelöst habt: Wo macht man sich auch vor dem Weihnachtsfest in Sprakel die Haare schön?

Die 4. Station ist genau hier: Wenn Ihr alt genug seid, geht ihr in diese Schule. Was man hier bekommt muss man sich „erarbeiten“ und bekommt es nicht zu Weihnachten geschenkt.

Die 5. Station findet ihr nach dieser Quizfrage: Wo kann man in Sprakel Weihrauch kaufen?

Die 6. Station ist an diesem Ort: Wenn Ihr Euer Taschengeld sparen wollt, wo ist es am sichersten aufgehoben?

Die 7. Station erreicht ihr nach Lösung dieser Frage: Wo kann man in Sprakel am Auto die Sommerreifen gegen Winterreifen tauschen?

Für die 8. und letzte Station müsst Ihr nur noch diese Frage richtig beantworten: An diesem Ort in Sprakel gibt es jeden Mittwoch für die Senioren Mittagessen. Wenn Ihr für die Weihnachtsferien noch etwas zum Lesen ausleihen wollt, könnt ihr das auch in diesem Haus machen.

Lösungen:

1. Grundschule
2. Friseur Thesing
3. Fahrschule
4. Apotheke
5. Volksbank
6. Stegemann
7. Marienheim

(MG)

## **Familiengottesdienst am 13.12.**



Eine große Brücke steht seit Beginn des Advents in der Josefskirche Kinderhaus - und begleitet uns (die Gemeinde St. Marien und St. Josef) durch die diesjährige Adventszeit.

Sie, die immer wieder einladen und animieren will, Brücken zueinander zu bauen, ist auch "Schauplatz" im Familiengottesdienst am kommenden Sonntag, 13.12.

Um elf Uhr lädt das Vorbereitungsteam ein, Brücken im Leben zu entdecken und zu überlegen, wie kleine und große Menschen heute selbst zu Brückenbauern werden können.

## Weihnachten in der Tüte



Weihnachten to go!

Auch in diesem Jahr läuft an Weihnachten einiges anders!

Für alle, die an den Weihnachtstfeiertagen nicht in die Kirche kommen können bzw. Kontakte vermeiden wollen, gibt es das Angebot einer "Weihnachtstüte".

Mit Impulsen, besinnlichen Anregungen und auch ein paar kleinen Überraschungen können Sie sich Weihnachten nach Hause holen.

Bitte bestellen Sie die Tüte bis zum 13.12. unter folgendem Link oder per Telefon im Pfarrbüro (Tel.: 0251 / 21 400 26)

(Eine Tüte ist für einen Haushalt gedacht.)

Holen Sie Ihre Tüte zwischen dem 21.-23.12.2020 in den Zeiten von 10-12 Uhr bzw. von 16-18 Uhr im Pfarrzentrum St. Josef, Kristiansandstr. 50, 48159 Münster ab.

Wir freuen uns auf Ihre Nachfrage!

Die Pfarreien St. Marien & St. Josef und St. Franziskus wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest!

Ihr Vorbereitungs-Team

Myriam Höping, Jan Magunski, Marion Tumbrink & Stephanie Wieschus

(M.H.)

## **Grußworte zum Weihnachtsfest 2020**

Wer sich mit der Geschichte des Altertums beschäftigt, der stößt auf die Inschrift von Priene – eine antike Stadt in Kleinasien, der heutigen Türkei. Sie lautet: „Dieser Tag hat der Welt ein anderes Gesicht gegeben. Sie wäre verloren, wenn nicht in seiner Geburt für alle Menschen das Heil aufgestrahlt wäre. Endlich ist die Zeit vorbei, da man es bereuen musste, geboren zu sein.

Zum Heil der Welt ist dieser Mensch mit solchen Gaben erfüllt, dass er uns und den kommenden Geschlechtern als Heiland gesandt ist. All Fehd' hat nun ein Ende. Alles wird er herrlich machen. Die Hoffnungen der Völker sind erfüllt.

Unmöglich, das je ein Größerer kommen könnte. Sein Geburtstag hat der Welt die frohe Botschaft beschert, die sich mit seinem Namen verbindet. Mit seiner Geburt beginnt eine neue Zeitrechnung.“

Liebe Leserin und lieber Leser, diese Worte sind älter als das älteste geschriebene Wort des Neuen Testamentes. Und dieser Text besingt eben nicht Jesus, sondern den römischen Kaiser Augustus. Die Zeit des Augustus war eine Zeit großer Sehnsucht nach Frieden. Die Menschen schauten nach Rom. Ihre Erwartungen richteten sich auf die Pax Romana.

Nach Betlehem schaute damals kein Mensch. Auf dieses Kind, das hier geboren wurde, in dieser aufsässigen Provinz Palästina, schaute kein Mensch. Es war die Macht des Augustus, die Frieden stiftete, und das Kind, das da geboren wurde in Betlehem – hier –, war nun wirklich keine konkurrierende Macht. Schon im Mutterleib war es der Machtfülle dieses Kaisers ausgeliefert. Auf seinen Befehl hin gehen Josef und Maria, dieses seltsame Mädchen, das ein Kind erwartet, den beschwerlichen Weg von Nazaret nach Betlehem. Kaum geboren, muss es auch schon vor der Macht der Mächtigen fliehen.

Dieses Kind war wahrhaftig keine konkurrierende Macht. Die Boten dieses Kindes verkünden den Außenseitern der damaligen Gesellschaft – den Hirten den Frieden. Und doch der Friede, der von diesem Kind ausgeht, ist ein Friede anderer Art, als ihn die Macht des Kaisers bewirken und garantieren kann.

Die Spuren des Kaiser Augustus sind längst verweht. Sein Reich ist Vergangenheit. Sein Friede ist längst zerbrochen. Von dem ohnmächtigen Kind in Betlehem und seinem Frieden redet alle Welt. Denken Sie allein an die Entzündung des Friedenslichtes durch die Pfadfinder jedes Jahr! In seinem Namen haben viele Menschen ihren Frieden gefunden mit sich selbst und mit ihrer Welt. Mit diesem Kind begann wirklich eine neue Zeitrechnung, nicht mit dem Kaiser Augustus.

Liebe Leserin und lieber Leser, vielleicht beginnen wir zu erahnen, welche Verheißung dieser andere Frieden umschließt. Ein Friede ohne letzte Absicherung durch militärische Überlegenheit. Vielleicht ein Friede ohne Waffen, grundgelegt im Vertrauen der Völker zueinander, die ihre Feindbilder überwunden haben. Gerade in diesem so ungewöhnlichen Jahr 2020 haben wir es doch auch erlebt, wie Menschen zueinander stehen, einander hinter der Maske ein Lächeln schenken, einander helfen, wenn der andere Hilfe braucht, einander ein gutes Wort sagen, wo jemand einsam ist... Ich bin davon überzeugt, die Botschaft dieses Friedens von Betlehem wächst an vielen Punkten der Erde – auch heute.

So sage ich Ihnen und Ihren Familien – besonders denen, die in diesen Tagen leiden, traurig sind, einsam und ängstlich – ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute (besonders Gesundheit) für das Neue Jahr 2021

Im Namen aller Seelsorgerinnen und Seelsorger

U. Messing, Pfr

24.12.2020

## **Gottesdienst am Sprickmannplatz fällt aus**

Aufgrund des verschärften Lockdowns muss die Messe am Sprickmannplatz am Mittwochmorgen bis auf Weiteres leider ausfallen. Der begrenzte Platz und der dringende Aufruf zur Kontaktvermeidung lassen eine Feier im Atrium zurzeit nicht zu. Auch diese Entscheidung soll vor allem der Gesundheit aller Gemeindemitglieder (und insbesondere der Risikogruppen) dienen.

(MG)

## - Unsere Krippe 2020 -

Die Krippe in der St. Josefskirche in Kinderhaus wurde in diesem Jahr lange vorbereitet und in den letzten Tagen konnte man ahnen was kommt, nicht aber das wie...

Schauen Sie selber.

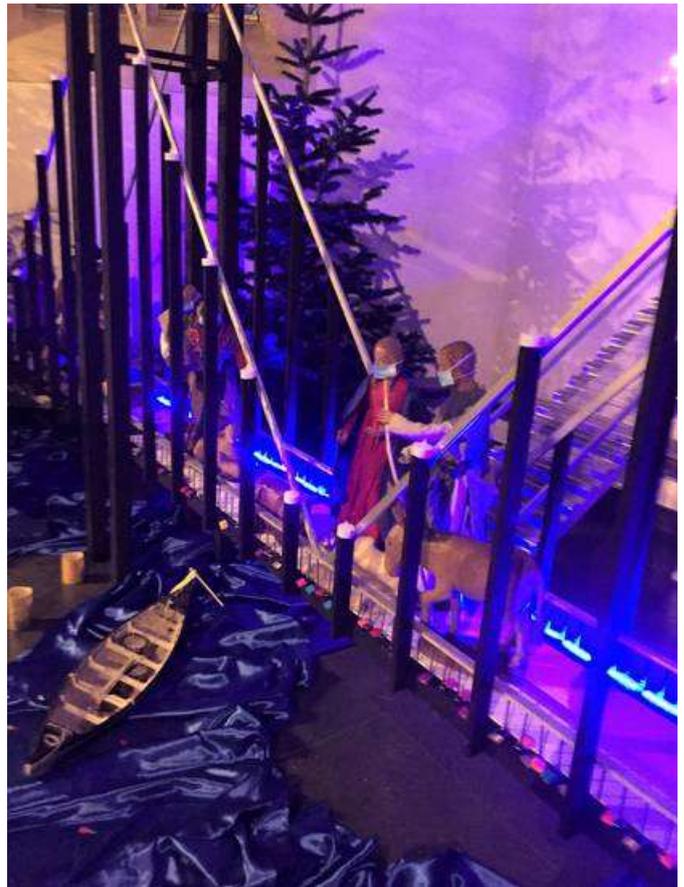
(hsd)



## Unsere Krippe 2020

Liebe Gemeinde, seit Jahren ist es einer meiner liebsten Termine im Jahreskreis: das alljährliche Krippenbauen mit den Jugendlichen kurz vor Weihnachten, immer ausgehend von dem, was die Welt in den vergangenen Monaten beschäftigt hat. Schon im Herbst werden die ersten Ideen geäußert und gesammelt, um sie dann ab Ende November zu konkretisieren. - Der Anfang war auch in diesem Jahr ganz ähnlich: Bei einer Leiterrunde im Spätsommer wurden spontan erste Vorschläge vorgetragen, etwa die Idee, die Krippenfiguren auf (Mindest)-Abstand zu stellen und allen einen Mund-Nasen-Schutz zu verpassen, wie wir ihn als verantwortliche Menschen -schwestern und -brüder jetzt seit Monaten kennen und tragen, wie ihn wohl auch Maria und Josef als gesetzestreue und zuverlässige Bürger benutzt hätten.

Manchmal frage ich mich in diesem Zusammenhang still, was in einigen Jahren oder Jahrzehnten bleibt, wenn wir auf dieses merkwürdige, unwirkliche Jahr zurückblicken. Denn ich bin mir sicher, dass wir 2020 zu Lebzeiten nicht vergessen und noch unseren Kindern und Kindeskindern davon erzählen werden - vielleicht sogar mit einem gemeinsamen Blick auf diese Krippenbilder. Aber Mundschutz und Abstand sind ja nur zwei kleine (äußere) Zeichen für die großen Herausforderungen und Veränderungen, die das Corona-Jahr mit sich gebracht hat. Unter dem Motto "Brücken bauen und vertrauen" sind wir in St. Marien und St. Josef durch die Adventszeit gegangen: darauf achtend, dass uns niemand verloren geht, dass uns als Christen besonders die anempfohlen sind, die sonst zu vereinsamen drohen, die leicht übersehen und vergessen werden. Denn - bei allen Sorgen und Ängsten, bei allem Zweifel am gesunden Menschenverstand mancher selbsternannter "Querdenker" - auch diese Erfahrung hat 2020 gebracht: dass es in unserer Gesellschaft und in unserer Gemeinde eben nicht nur Egoisten gibt, die zuerst an sich denken; dass Menschen aller Generationen die Zeichen der Zeit erkannt und sich uneigennützig für andere eingesetzt haben. Dass sie sich mit ihren Gaben und Möglichkeiten vor allem mit den Schwachen und Ohnmächtigen verbunden haben, um ihnen zu helfen und Lebensqualität und Hoffnung zu schenken. Angesichts der Tatsache, dass eine Krippenbauaktion wie sonst aufgrund des Lockdowns heuer nicht möglich war, aber auch im Blick auf die besondere Symbolkraft der Brücke, haben wir uns entschlossen, sie in unsere Krippe zu integrieren: auch als Hommage an



alle, die sich jetzt nicht nur auf den Weg zum neugeborenen Gotteskind machen, sondern ihm auf ihren Wegen in den Geringsten seiner Schwestern und Brüder begegnet sind. Ergänzt wurde die Brücke, die Menschen und Völker verbindet, durch einen weiteren "Arm". Denn in der Heiligen Nacht dürfen wir neu erleben, wie Gott seine Verheißungen wahr macht und uns in Jesus Christus eine ganz besondere Brücke baut. Sie scheint vom Himmel herabzukommen und erinnert an die Himmelsleiter, die dem Patriarchen Jakob einst im Traum erschienen ist: mit den Engeln Gottes, die auf ihr herab- und heraufschritten, die Himmel und Erde zusammenführten. So möchte ich zum Abschluss die Gelegenheit nutzen, all den "Engeln unserer Tage" zu danken, die im Dunkel dieser Zeit ein Stück Himmel erlebbar gemacht haben, die zu Brückenbauern im Jahr 2020 geworden sind: mit ihrer Musik und ihren guten Worten, mit Online-Andachten und geschriebenen Grüßen, mit Einkaufshilfen und seelsorglichen Telefonaten, mit Hausaufgabenunterstützung und Nachbarschaftsbetreuung, mit all den Zeichen der Hoffnung, die es eben trotz (oder gerade wegen) Corona auch gab und gibt. (Gleichzeitig lässt unsere Krippe erahnen, dass es ihr und unser Engagement auch weiterhin brauchen wird: Stellvertretend sitzt unter den Brückenpfosten ein Migrant, bei dem man spekulieren kann: Ob er von der Maskenpflicht noch nichts gehört hat oder sich den vorgeschriebenen Mund-Nasen-Schutz nicht leisten kann? Auch in Moria, im Flüchtlingslager auf der Insel Lesbos, zeigt der Kalender den 24., 25. und 26. Dezember. Doch von Weihnachten ist dort kaum eine Spur ...)

Liebe Gemeinde, an Weihnachten bekommt die Hoffnung einen Namen. Gott macht in Jesus Christus das scheinbar Unmögliche möglich. Eine kluge Literatin hat einmal geschrieben: "Die Erde ist der Boden des Himmels geworden." Ich wünsche Ihnen, dass Sie das - in aller Bodenständigkeit, zugleich den Blick zum Himmel gerichtet - gerade auch 2020 erleben und feiern können. Und dass Sie, sogar mit dem Corona-bedingten Schutzabstand, auch aus der Entfernung heraus, die Nähe und Verbundenheit Ihrer Lieben im Herzen spüren können. Und die Nähe des Himmels in unserer Welt. Frohe und gesegnete Weihnachten! Ihr und euer

Jan Magunski

28.12.2020

Ein Dank aus Karunalayam nach Sprakel und Kinderhaus

Für die Unterstützung von Pfarrer Kirans Krankenwagenprojekt in Indien

Viele werden sich erinnern, dass unsere Gemeinden im vergangenen Jahr zum Abschied von Pfarrer Kiran aus St. Marien und St. Josef für dessen Krankenwagenprojekt in Indien gespendet haben.



Nun haben die Kinder in dem Waisenhaus in Karunalayam zwei Bilder gemalt und Weihnachtsgrüße geschickt, um sich jeweils bei den "Freunden in Kinderhaus und Sprakel" zu bedanken.

(MK)